© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die

Lepidopteren,

gesammelt auf einer entomologischen Reise

in

Corsika

im Jahre 1855.

Beschrieben von

Josef Mann.

Ich hatte mir vorgenommen, dieses Jahr eine entomologische Reise nach der Insel Corsica zu unternehmen, und da mir dazu vom k. k. Oberstkämmerer-Amte ein mehrmonatlicher Urlaub bewilliget wurde, so trat ich meine Reise am 7. April an, traf am 19. auf Corsica ein, und verweilte auf dieser Insel bis zur zweiten Hälfte des Monats Juli.

Bevor ich zur Aufzählung der von mir erbeuteten Falter schreite, will ich versuchen, die schönen Gegenden, welche mir als Jagdrevier dienten, so gut ich es vermag, zu schildern.

Vorerst wählte ich die Hauptstadt der Insel, Ajaccio zu meinen Standort.

Diese Stadt liegt an der Westseite der Insel am nördlichen Ende eines Golfes auf einer Landzunge, an deren Ende sich ein Kastell befindet. — Die beiden Ränder des Golfes sind von ungleicher Länge, der nördliche ist der kürzere und läuft in westlicher Richtung bis zur Punta della Carata, wo sich die sogenannten Blutinseln (Isole Sanguinarie), welche einige Thürme und Fanale enthalten, befinden; der südliche zieht sich in mehreren Einbuchtungen von Norden nach Süden bis zum Capo Muro, um dessen Spitze man in den Golf von Valinca gelangt.

Das ganze Terrain von Ajaccio besteht aus Granitboden. Am Nordrande des Golfes sieht man keine Ortschaften, auf dem südlichen nur wenige, und ausser diesen nur einige einsam und meist auf einer Landzunge stehende Thürme und einzeln in den Weingebirgen stehende Häuschen. Letztere haben oft das Ansehen einer Villa, sind meist ein Stockwerk hoch, und nehmen sich im Grün sehr lieblich aus, sie werden grösstentheils als Sommeraufenthalt benützt. Einen weiteren Schmuck verleihen der Gegend die vielen um Ajaccio meist auf der Nordseite befindlichen Kapellen. — Diese stehen in Weingärten, Olivenhainen, und selbst in Gärten; sind sehr verschiedenartig geformt, rund oder viereckig, gekuppelt in Sarkophag- oder Tempelform, von Blumen, Cy-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

pressen und Trauerweiden umgeben, und mit Mauern oder Geländern eingefasst. In diesen Kapellen ruhen die Todten, und jede nur einigermassen bemittelte corsische Familie hat ihre eigene Familiengruft.

Ajaccio selbst zieht sich zu beiden Seiten des Golfes entlang. Die Häuser sind meist hoch, besonders am Cours Napoleon und in der Rue Fesch, und haben an der Vorderseite 5, an der hinteren 6 bis 8 Stockwerke. — Beide Strassen haben eine ansehnliche Länge und laufen mit einander parallel; die übrigen Gässen sind kürzer, jedoch ziemlich regelmässig.

Am Marktplatze, der mit einem Brunnen, und weiter gegen die Queue zu mit einer Statue Napoleons geziert ist, stehen zwei Reihen grosser Ulmenbäume. Von diesem Platz gelangt man auf den Diamant-Platz, welcher sehr gross, und an seinen Seiten mit jungen Bäumen bepflanzt ist. — Von hier hat man eine prachtvolle Aussicht auf das Meer, der Platz wird daher besonders als Promenade benützt, dient aber auch als Exerzierplatz für das Militär.

Vom Diamantplatze gelangt man in den breiten Cours Napoleon, von welchem sich eine Allee bis zum botanischen Garten (giardini Pipinini) hinzieht, ihr Anfang besteht aus Pomeranzen- und Citronenbäumen, weiters ist sie dann aus Platanen, Ulmen-, Maulbeer- und Celtisbäumen gemischt.

Links am Eingange von Ajaccio befindet sich eine herrliche metallene Statue des Generals Grafen Abbatucci, welche Louis Napoleon 1854 setzen liess.

Zu beiden Seiten des schönen Golfes steigen die Berge auf, von ihnen ist der Pozzo di Borgo bei Ajaccio der höchste, er bildet mit den nördlichen Bergen ein tiefes Thal, in welches von Ajaccio aus eine Strasse durch schöne Weingärten führt, und das von einem Bächlein durchschlängelt ist, an seinem nördlichen Ende ist der Ort San Antonio.

An den Pozzo di Borgo reiht sich nördlich der Berg Lizza und südlich der Rosso an, von welchem sich die Gebirgskette bis zum Berg Doro weiterzieht; der Doro ist wieder durch ein Bergjoch mit dem Monte Renoso verbunden, über welches die beinahe 4000 Fuss über den Meeresspiegel gelegene Poststrasse nach Corte führt. Die Gebirgskette des Renoso senkt sich dann gegen das Meer herab, und scheidet südlich das Thal Campo di Loro (in neuerer Zeit Gravonethal genannt), nördlich das Thal Prunelli. Ersteres Thal durchfliesst der Campo di loro oder die Gravone, ein aus den Schneefeldern des Mont Doro und Renoso entspringender Fluss, welcher nach zwölfstündigem Laufe in den Golf von Ajaccio ausmündet.

Zu beiden Seiten des Thales erheben sich Ortschaften auf den Bergen, als Cutoli, Peri, Veciani, Tavera und Bogognano, letzterer ist der Cantonsort und der grösste von allen und liegt an dem wilden Schlunde von Vizzavona, welcher von alten Kastanienbäumen begränzt wird, die sich noch hoch gegen den steilen Monte Renoso hinziehen, und die Ueberreste des einst ungemein grossen Waldes von Bogognano sind. Der Renoso setzt seinen Gebirgszug südlich in einer Kette von Bergen bis zum Capo noro fort, und schei-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

det das Thal Prunelli ab, er verbindet sich mit dem Berge Braga, welcher wieder östlich durch ein Bergjoch mit dem Berge Forca verbunden ist.

Das Thal Prunelli ist von dem gleichnamigen Flusse durchschnitten, welcher seinen Ursprung am Berge Braga hat, und beim Thurme Capitello in den Golf mündet. — Dieses Thal hat wenige, durchaus hoch gelegene Ortschaften, als auf der Nordseite: Occana und Tolla, auf der südlichen Cicia und Cavro, und ganz hoch oben auf dem Ausläufer des Berges Braga den Cantonsort Bastelica. — Durch Cavro führt die von Ajaccio kommende Strasse nach Bonofaccio.

Um Ajaccio ist fast Alles cultivirt, die Berge, Hügel und Thäler prangen von Oehl-, Feigen-, Mandel-, Aprikosen- und anderen Obstpflanzungen, Weingärten, Weizen- und Gerstenfeldern, welche mit üppigen Wiesen wechseln und von kleinen Flüssen durchschlängelt sind. An der gegen die Blutinsel hinziehenden Berglehne, welche viele Thäler enthält, werden Citronen und Pomeranzen gebaut, und es findet sich hier nicht selten die Fächerpalme und der Feigencactus, dessen Blätter eine enorme Grösse erreichen, und die gewöhnlich zum Einfrieden der Weingärten dienen; hie und da sieht man auch die Agave americana.

Die noch uncultivirten Berge und Lehnen sind mit sehr üppigem Pflanzenwuchse versehen. Die Pflanzen sind nicht reich an Artenzahl, (überhaupt scheinen sich die gleichen Arten über die ganze Insel zu verbreiten), aber von einer Ueppigkeit, wie ich sie noch nirgends gesehen. Gleich am Golfe sind nächst der Strasse eine Menge Distelarten, Wolfsmilch, Binsen und Salzpflanzen. — An den Hügeln beginnen *Elychrysium angustifolium*, *Lavandula staechas*, *Scrophularia ramosissima*, *Cistus salviaefolius*, *villosus*, *creticus etc. Asphodelus microcarpus*, dessen Blüthenstengel nicht selten eine Höhe von 7 — 8 Fuss erreichen, *Genistae juncea*, *Cytisus triflorus* und *lanigerus*, *Phyllirea* zu erscheinen. Sie ziehen sich ziemlich hoch auf die Berge hinauf, wo sich dann *Erica scoparia* und *arborea*, die Mirthe, dann Lorbeer, *Arbutus*, *Terebynthen*, wilde Oliven und immergrünes Eichengesträuch befindet, überall scheinen jedoch in diesen Höhen Granitsteine durch, und ragen in grossen Blöcken hervor. Alle Pflanzen strömen Wohlgerüche aus, und haben da, wo ein Flüsschen rinnt, eine noch weit mehr erhöhte Ueppigkeit. Die noch höher gelegenen Stellen der Berge sind grösstentheils Hutweiden, und haben ein um so kahleres Ansehen, als sie von Schafen und Ziegen emsig abgeweidet werden.

Hohe Bäume sieht man wenig bei Ajaccio. Ausser einigen Eichen und Kastanienbäumen ragt nur hie und da ein *Quercus Ilex* oder *suber* zwischen Weingärten hervor. Besonders schmücken die Gegend die um die Grabkapellen befindlichen schlanken immergrünen Cypressen. Nur ein kleines Wäldchen von *Quercus Ilex*, das mir ziemlich alt schien, befindet sich im Thale nach San Antonio.

Von Ajaccio aus zieht die Poststrasse stets nahe am Golfe bis zum botanischen Garten, hinter welchen sie links nach dem Gravonethal einbiegt, und

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

über eine kleine Höhe zwischen Weingärten, dann ziemlich eben zwischen Feldern bis zur Poststatiou Taraco führt. Von da an windet sie sich spiralförmig immer höher bis zum Bergjoch des Mont Doro und zieht bei dem Fort Vizzavona abwärts, durch einen schönen Buchen-, sodann durch einen zum Canton Bogognano gehörigen Nadelwald, zieht sich spiralförmig durch einen Kastanienhain nach Vivario, Murcacciole, Serraglio, San Pietro, steigt dann sehr steil nach Cassanova hinan, von wo sie abwärts nach Corte, und von da bald auf- bald abwärts nach Bastia führt. Der Fluss Campo di loro oder Gravone ist zu beiden Seiten mit wenig Unterbrechungen von verschiedenen Laubholzarten eingefasst. An seiner Mündung ist die Gegend sehr sumpfig, ungesund, und von den Einwohnern sehr gefürchtet, daher sich auch alle Ortschaften höher auf den Bergen befinden.

Zwei Stunden von Ajaccio im Gravonethal führt nördlich die Poststrasse ebenfalls über hohe Berge nach der Stadt Vico, die wegen ihrer heissen Quellen in den Sommermonaten viel von Badegästen besucht ist, südlich führt die Strasse nach dem Badhause Campo di loro; dieses besitzt eine mässig warme Quelle, und hat ebenfalls zahlreichen Zuspruch.

Die von Ajaccio nach Taraco führende Poststrasse theilt sich beim botanischen Garten, und führt rechts südlich am Golf über die Lazarethspitze, den Gravonefluss und durch das Thal Prunelli, wo sie sich spiralförmig empor nach Cavro, Sartene und Bonofaccio windet. Meine Ausflüge führten mich bloss auf die Berghöhe hinter Cavro. Von hier aus übersieht man das Thal Prunelli und das Thal Tarovo, und hat eine prachtvolle Ansicht des grossen Golfes mit dem freundlichen sich im Wasser spiegelnden Ajaccio; zu den Füssen liegt das von Weingärten ganz umgrenzte Dorf Cavro und in der Ferne der Pozzo di Borgo.

In den hohen Gebirgsorten führen überall schöne Strassen, als nach Alata und Appieto etc. Selbst auf den Pozzo di Borgo führt über eine Wasserleitung ein guter Reit- und Fussweg. Je höher man hinaufgeht, desto herrlicher werden die Ansichten der Gebirge, der Thäler und des Meeres, und man sieht selbst einen Theil der Küste von Sardinien. Am überraschendsten und von unvergleichlicher Schönheit ist die Aussicht vom Gipfel des Berges, denn die ganze Gegend liegt gleichsam wie eine ausgebreitete Karte vor dem Auge.

Am Rande des Meeres liegt Ajaccio mit seinem herrlichen Golfe, oberhalb der Stadt Napoleons Villa Milelli; nördlich der Hügel San Giovanni mit seiner Ruine, neben ihm eine schöne Villa mit vier gothischen Eckthürmen (dem Prinzen Bacciochi gehörend), der botanische Garten und die fruchtbare Ebene; nach Nord, Ost und Süden endlich laufen viele Thäler in die Gebirge aus.

Gegen Osten ragen die 10.000 Fuss hohen schneebedeckten Berge Mont Rotondo, Doro und Renoso hervor, südlich sieht man die vielen Gebirge gegen Sartene über den Cap Muro hinaus; in weiter Ferne die Berge der Insel Sardinien, im Westen das unübersehbare Meer, im Norden den weiten Golf

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

von Sagone, die Gebirge von Vico, die vielen Ortschaften von Cinarca, die Städte Sagone, Marbeuf, den Thurm Carghese, und als westliche Spitze des Golfes Porto das Cap Sapo bosso.

Als ich im April in Ajaccio anlangte, durchstreifte ich sogleich die Gegend nach allen Richtungen, bemerkte aber auf der Menge von Pflanzen und Sträuchern weder Raupenfrass noch Puppengespinnste; ein böses Vorzeichen, das mir nur eine schwache Ausbeute verhiess, welches ich später auch leider bestätiget fand.

Meine Jagdplätze waren hauptsächlich der Pozzo di Borgo mit seinen Thälern und Schluchten, der Monte Rosso, das Thal von Campo di loro und Prunelli; auf diesen Plätzen, so wie auf den Hügeln der Lazarethspitze fand ich noch das Meiste, an der Nordseite gegen die Blutinsel zu, aber sehr wenig, da hier stets ein heftiger Wind wehte.

Mitte Juli nahm ich meinen Aufenthalt in Corte, dem Mittelpuncte der Insel. Die Stadt liegt hoch auf einem Felsen, und ist von zwei Seiten von hohen schroffen Granitwänden der Berge Rotondo und Bajalorba umschlossen, durch deren Schluchten sich zwei Flüsse den Weg bahnen, der eine ist der Tavignano, und kommt aus dem gleichnamigen Thale; der andere, die Rostonica kommt aus dem Hinterthale Niolo, beide Flüsse entspringen auf den Schneefeldern des Rotondo und vereinigen sich bei Corte.

Um Corte selbst ist wenig zu machen, da Alles bis hoch in den Bergen hinauf so weit cultivirt ist, bis nackte Granitfelsen ein Bebauen unmöglich machen. Ich machte daher einen Ausflug durch das Hirtenthal zu den Urwaldungen, welche hier in einer Entfernung von drei Stunden von Corte beginnen. Das Thal ist ein grossartiger, von gigantischen Felsen, deren Häupter zum Theil mit Kiefern, Tannen und Lärchen geziert sind, umgebener Schlund. Der Fussweg führt an den Lehnen dieser Felsen aufwärts. Im Thale schäumt brausend die Restonica.

Die Flora ist dieselbe wie bei Ajaccio, hat aber auch einige andere bei dieser Stadt nicht vorkommenden Pflanzen, als: *Santolina incana*, *Teucrium Marum*, die dickstämmige *Ferula*, einige *Thymus* und *Saxifragen*.

Meine Ausbeute in dieser Gegend war nicht lohnend. Um Corte und selbst im Hirtenthale waren ausser *Elychrysium* und *Santolina incana* alle Pflanzen verdorrt und daher fast gar kein Insect zu sehen, da ich auch auf den Alpen nichts finden konnte, so verliess ich Corte und begab mich nach Bastia.

Dieses hat eine noch reichere Vegetation als Ajaccio. — In besonders vielen Exemplaren blüht hier zwischen Oliven und Weingärten die *Agave americana*; die Blüthenarme eines einzelnen Stengels beliefen sich auf 33 bis 55, ein Stamm trägt mithin Tausende von weisslichgelben Blüthen.

Ich stieg einige Tage in den Bergen von Bastia herum, von welchen man ebenfalls prachtvolle Aussichten auf Meer und Land, ja selbst bis Elba, den Inseln Capraja Pianosa, Gorgana und der Küste von Toskana hat, fand aber nur unbedeutend mehr Insecten, als bei Corte.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Corsen sind gefällig und gastfreundlich gegen Fremde. Ohne Anlass werden sie gewiss Niemanden beleidigen, und das Barbarische was sie haben sollen, habe ich nirgends finden können. Banditen, von denen mancher frühere Reisende so viel zu erzählen wusste, existiren, Dank den klugen Massregeln der französischen Regierung, die auch zum übrigen Wohl der Insel ihr möglichstes thut, schon lange nicht mehr.

Die gesammelten Schmetterlinge zähle ich in derselben Reihenfolge, wie in meinem vorjährigen in diesen Schriften enthaltenen Aufsatze auf; leider ist die Artenzahl nicht sehr reichhaltig.

Andere Insectenordnungen berücksichtigte ich möglichst. Von Käfern und Heuschrecken fand ich wenig, von Diptern, Hymenoptern und Neuroptern mehr, und darunter manche interessante oder neue Art.

Auch die giftige Spinne *Latrodectus malmignatus* Walk: brachte ich in mehreren Exemplaren. Ich fand sie am häufigsten an den südlichen Lehnen des Pozzo di Borgo, auf den Bergen der Lazarethspitze und auf Hügeln im Campo di loro-Thal, ihre Nester sind oft drei bis vier Zoll hoch an Stängeln ober der Erde angesponnen; ihr Biss ist sehr gefährlich und führt oft den Tod herbei; die Corsen hüten sich daher, ihr zu nahe zu kommen, und schneiden daher selbst Gerste und Korn nicht nahe über dem Boden, sondern schon 6 Zoll unter den Aehren ab.

Papilio *Podalirius* L. Im Mai auf den Abhängen des Pozzo di Borgo und auf den Rosso in ganz schlechten Exemplaren fliegen gesehen.

Machaon L. Ende April und Mitte Juli am Pozzo di Borgo im Gravonethal und bei Cavro geflogen.

Pieris *Brassicae* L. Ende Juni und Juli nicht selten bei Ajaccio, auch bei Corte und Bastia angetroffen, die Exemplare waren alle sehr gross.

Rapae L. Ende Juni und Juli in Thälern und auf Bergen nicht selten gewesen.

Napi L. Ende April und Anfang Juni auf Berglehnen, Wiesen und Hutweiden geflogen, im Juli traf ich sie noch auf dem Bergjoch des Mont Doro.

Daplidice. L. April und Anfang Juli auf dem Pozzo di Borgo, den Hügeln der Lazarethspitze, bei Corte und Bastia vorkommend.

Antocharis *Tagis* Esp. Die Varietät *Belemida* Hübner 929 (*bellezina* Boisd.) Im April bis Mitte Mai auf den Pozzo di Borgo selten und ziemlich hoch oben; sie hat einen sehr schnellen Flug.

Cardamines L. Im April und Mai in den Thälern des Pozzo di Borgo nicht selten.

Eupheno L. In den Thälern der Lazarethspitze die Raupen gefunden, welche derzeit bei mir als Puppen liegen.

Leucophasia *Sinapis* L. Im April am Pozzo di Borgo einzeln, im Juli in der ganzen Gegend um Ajaccio sehr häufig gefangen, auch bei Corte und Bastia nicht selten angetroffen.

Colias *Edusa.* F. Mitte Juli auf den Abhängen des Pozzo di Borgo und

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Rosso, bei den Blutinseln, und in Bastia nicht gar selten gefunden. Alle Exemplare sind gross, und feurig gefärbt.

Rhodocera *Rhamni* L. Im April in der Gegend von Ajaccio nicht selten. Im Juli auf dem Berge Lizza häufig.

Cleopatra L. Mitte Juli einige auf den Bergen bei Bastia angetroffen.

Thecla *Rubi* L. Im April und Mai überall um Sträucher, besonders um den Erdbeerstrauch häufig geflogen.

Polyommatus *Dorilis* Hufgl. (*Circe* S. V.) Mitte Juni bei San Antonio und Alata auf Berglehnen, und Hutweiden angetroffen.

Phlaeas L. Im April auf dem Pozzo di Borgo, die hellgefärbten, im Juli in der ganzen Gegend; um Ajaccio und auch bei Bastia die dunklen, fast schwarzgefärbten gefunden, die dunklen Exemplare sind grösser als die hellen.

Lycaena *Telicanus* Hbst. Ende Juni auf den Abhängen des Pozzo di Borgo, einige auf den blühenden Myrthen gefangen.

Tiresias (*Amyntas* S. V.) Im Mai einzeln bei Cavro angetroffen.

Acis S. V. Mai auf den Lehnen des Pozzo di Borgo und bei den Blutinseln.

Cyllarus F. Mai und Juli bei Ajaccio und im Campo di loro nicht selten.

Htylas S. V. Mitte Juli auf den Höhen des Pozzo di Borgo und Rosso.

Battus. S. V. Anfang Mai in den Thälern Campo di loro und Prunelli, im Juli auf den Pozzo di Borgo und auf den Bergen bei Bastia angetroffen.

Aegon S. V. Im Juni und Juli nicht selten gewesen, am häufigsten flog er auf der sonnigen Lehne des Pozzo di Borgo.

Argiolus. Im April und Mitte Mai um Ajaccio in Thälern und Schluchten häufig.

Icarus Hufgl. (*Alexis* S. V.) Im Mai überall häufig, auch im Juli, dann aber in sehr kleinen Exemplaren, auch bei Corte und Bastia.

Alexis Hufgl. (*Agestis* S. V.) Im Mai und Juli überall häufig, die Weiber stets mit sehr breiter rother Randbinde.

Alcon S. V. Im Juni bei Cavro, und auf der Lazarethspitze einige gefangen, scheint selten zu sein.

Arion L. Im Juli oben auf den Pozzo di Borgo geflogen.

Lybithea *Celtis* L. Im Juni bei Ajaccio um hohe Celtisbäume fliegen gesehen, auch in dem Thale bei San Antonio geflogen.

Limenitis *Camilla* S. V. Im Juni in Thälern des Pozzo di Borgo geflogen, auch im Juli bei Bogognano und Bastia angetroffen.

Argynnis *Latonia* L. Im Juni auf Berglehnen und in Thälern auf den Wegen an nassen Stellen geflogen.

Cyrene Bon. Im Juli auf den hohen Bergen ober Bastia vorkommend.

Paphia L. Im Juli auf den Lehnen des Pozzo di Borgo und im Thale Prunelli angetroffen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Pandora S. V. Im Juli auf dem Pozzo di Borgo, und bei Corte im Hirtenthale Niolo einige fliegen gesehen, sie flogen an steilen Abhängen, wo ich sie nicht verfolgen konnte.

Vanessa *Cardui* L. Im Juni allenthalben sehr häufig.

Atalanta L. Im Juni nicht selten, in Thälern um Hecken geflogen, die Raupe fand ich auf Parietaria officinalis.

Io L. Im Juli an der Strasse nach Corte hinter dem botanischen Garten nicht selten. Die Raupen waren im Juni massenweis auf Nesseln.

Antiopa. Im April um Ajaccio einzeln um Hecken geflogen; im Juli auch bei Bastia um Olivenbäume fliegen gesehen.

Ichnusa Bon. Im April eine erwachsene Brut Raupen in einer Schlucht des Pozzo di Borgo gefunden, im Mai bei dem Berg Lizza, und eine Brut am Gravonefluss gefunden, die ersten brachten 23 Tage in der Puppe zu, ehe sie auskrochen. Von einer Brut hatten die Puppen Fadenwürmer, und entwickelten sich nur wenige; die Brut aus dem Gravonethal gelangte nicht zur Verpuppung, sondern ging als Raupen zu Grunde. Im Juli fand ich auf einer Alpe ober Corte eine erwachsene Brut von 23 Raupen, welche sich in Bastia verpuppten und in Wien auskrochen, doch erhielt ich nur 18 Stück reine Falter. Da sich die Puppen oben an der Schachteldeckel frei hängend angesponnen hatten, so hielt ich die Schachtel auf der Eisenbahn von Livorno bis Florenz sorgfältig auf den Knieen, dass sie nicht so stark geschüttelt werden sollten. In Florenz nahm ich die Puppen von dem Deckel weg, legte sie in eingefeuchtetes Moos, und überliess sie nun ihrem Schicksale.

In Wien in meiner Wohnung angelangt, sah ich gleich nach meinen Puppen, und hatte das Vergnügen, sechs vollkommen ausgewachsene Falter zu erblicken, in einigen Tagen krochen dann noch zwölf aus, zwei Puppen waren unterwegs aus dem Moos gerollt, und verkrüppelten beim Auskriechen, zwei waren gequetscht, und eine angestochen. Hätte ich in Ajaccio die Puppen abgenommen und auf Moos gelegt, so wäre die Zucht besser gerathen, denn eine Brut konnte der Trockenheit wegen nicht die Puppenhülsen sprengen, und musste vertrocknen. — Die Raupe ist sehr verschieden von der von Urticae. — Um Ajaccio sah ich keinen Falter fliegen, wohl aber fing ich einen im Hirtenthale ziemlich hoch in der Waldregion, und einen bei Bastia.

Polychloros L. Im Juni nicht selten um Bäume und Hecken bei Ajaccio und Cavro gewesen.

Triangulum F. Im Juli einzeln in den Thälern des Pozzo di Borgo geflogen.

C. album L. Im April und Juli in Thälern um Hecken bei Ajaccio und auch bei Bastia nicht selten gewesen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Hipparchia *Procida* Hbst. Im Juli einzeln auf den Berglehnen des Pozzo di Borgo und auf den Bergen ober der Lazarethspitze geflogen.

Satyrus *Hermione.* L. Mitte Juli auf dem Berge Pozzo di Borgo angetroffen.

Jolaus Bon. Im Juli bei Corte im Hirtenthal, und bei Bastia auf Bergen gefangen.

Semele v. *Aristaeus* Bon. Im Juli auf den Bergen der Lazarethspitze und im Gravonethal auf den Berglehnen bei Cutoli gefangen. Die Begattung geschieht in den Morgen- und Abendstunden, bei Tage sitzt er unter Pflanzen versteckt, um der Hitze auszuweichen.

Pararga *Tigelius* Bon. Anfang Mai und Anfang Juli bei Ajaccio in Olivengärten, dann auf den Lehnen der Berge an den sonnigen Seiten der Hohlwege, und an Felsenwänden.

Meone Hb. Im Mai und Juli in dem Thale nach San Antonio um Hecken fliegend anzutreffen, auch fand ich ihn bei Bastia um Hecken fliegend, stets den Schatten suchend.

Epinephele *Janira* V. *Hispulla* Esp. Anfang Juni bis Mitte Juli auf den Lehnen des Pozzo di Borgo, Lizza, Rosso, bei Bogognano, Cavro etc. angetroffen, auch sah ich noch verflogene Exemplare gegen Ende Juli bei Bastia.

Tithonus L. Ende Juni und Anfang Juli in dem Thale San Antonio um Hecken und Sträucher geflogen, auch bei den Blutinseln und im Prunellithal gefunden, und zwar Männer, die Weiber waren selten.

Ida Esp. Im Juli auf dem Pozzo di Borgo und den Bergen der Lazarethspitze bloss Männer gefangen, die Weiber, welche viel später erscheinen, fing ich erst in den Bergen von Bastia.

Coenonympha *Arcania* L. Im Juni bei Ajaccio und Cavro einzeln auf Berglehnen vorkommend.

Corinna Hbst. Im April, Mai und im Juli hoch oben auf den Lehnen des Pozzo di Borgo in den Morgenstunden fliegend; in den untern Theilen ist selten ein Stück zu sehen, auch bei Bastia traf ich ihn. Auf dem Pozzo di Borgo fand ich auch die Puppen unter Steinen angeheftet, welche erst grün, später braun wurden, und nach 10—12 Tagen den Falter lieferten.

Pamphilus L. Im April und Mai, dann wieder im Juli überall häufig. *Lyllus* sah ich keinen.

Hesperia *Malvarum* O. War Anfangs Mai und im Juli auf den Lehnen der Berge und in Thälern auf der Strasse nicht gar selten, auch um Bastia flog er häufig.

Alveus v. *Fritillum* Hb. 464. Im Mai und Juni auf den Bergen der Lazarethspitze und bei Cavro.

Alveolus Hb. Im April am nördlichen Ufer bei der griechischen Kapelle einige gefangen.

Therapne Rb. Im Mai auf der Lazarethspitze einige gefangen, später sah ich keine mehr, scheint sehr selten zu sein.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Tages L. Im Mai und Juli nicht selten auf Strassen an feuchten Stellen angetroffen, auch bei Bastia gesehen.

Comma L. Im Gravonethal an sandigen Stellen auf Blumen im Juni nicht selten.

Sylvanus Fab. Im Juni auf den Abhängen des Pozzo di Borgo und bei San Antonio.

Spec.? Noch eine mir unbekannte grosse *Hesperia* sah ich auf der Lazarethspitze im Juni, konnte sie aber trotz aller angewandten Mühe nicht erwischen, die Oberseite sah der *Pumilio* ähnlich, die Unterseite war roth und weiss gefleckt.

Thyris *Fenestrina* S. V. Im Juni einige bei Ajaccio um Clematishecken gefangen.

Sesia (*Meriaeformis* B. Index pag. 42. *) Im Juni hoch oben auf den Lehnen des Pozzo di Borgo in der Mittagshitze um blühenden *Rumex* geflogen, die Männer flogen sehr schnell und suchten die Weiber, welche nach langsamen Fluge sich an die Stengel der Ampfers setzten, und so den Mann erwarteten.

Chrysidiformis Esp. Ende Juni bloss ein Stück auf den Lehnen des Pozzo di Borgo um blühende Myrthen schwärmend, gefangen.

Macroglossa *Fuciformis* L. Im Juli bei Bastia ein Stück auf einer Blume schwärmend gesehen.

Stellatarum L. Im April, Mai, Juni und Juli in der Gegend von Ajaccio häufig, so auch bei Corte und Bastia.

Deilephila *Dahlii* Tr. Den Schmetterling im Juli bei Bastia getroffen.

Livornica Esp. Im Mai einige ganz verflogene Stücke bei der Lazarethspitze gefunden.

Sphinx *Convolvuli* L. Im Juli die erwachsene Raupe auf Stoppelfeldern gefunden.

Ligustri L. Im Juli ebenfalls um Ajaccio auf Zaunhecken die Raupen gesehen.

Acherontia *Atropos* L. Im Juli um Ajaccio die Raupe nicht selten in Kartoffelgärten.

Zygaena *Corsica* Rb. Im Juli bei Bastia auf Berglehnen, doch selten. Die Raupe lebt auf *Thymus*. Es ist diess die einzige *Zygaenen*-Art, welche auf Corsica vorkommt.

---

*) Herr Staudinger in Berlin, dem ich diese Art bei seinem Hiersein mittheilte, erklärte sie ganz bestimmt für die ihm von Herrn Boisduval selbst gegebene *meriaeformis* Boisd.; ich nahm daher keinen Anstand, sie als solche zu versenden und zwar um so weniger, als Herr Boisduval bei seiner *maeriaeformis Laspeyres philanthiformis* Fig. 28 (non Fig. 23 — 27) citirt, mit welcher meine corsische Art übereinstimmt.

Eben als dieser Aufsatz unter der Presse war, meldet Herr Staudinger Herrn Lederer, dass meine Art von *maerieformis* weit verschieden sei, und er darüber nächstens in der Stettiner Zeitung berichten werde. Da ich *meriaeformis* nicht besitze, und sie vom Herrn Boisduval zu kurz beschrieben ist, so kann ich darüber kein Urtheil abgeben, und muss auf Herrn Staudinger's zu erwartenden Aufsatz verweisen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Phragmathaecia *Arundinis* Hb. Anfang Mai an der Strasse beim botan. Garten, ein abgeflogenes Weib an einem Maulbeerbaum gefunden.

Cossus *Ligniperda* F. Die Spuren der Raupe an Ulmen, Ahorn und Maulbeerstämmen bemerkt.

Psyche *Unicolor* Hufgl. (*Graminella* S. V.) Im Juni um Ajaccio die Säcke mit den Raupen gefunden, im Juli erhielt ich die Falter daraus.

Villosella O. Die Säcke einzeln an Mauern bei der griechischen Kapelle gefunden.

Apiformis Rossi. Im Mai die angesponnenen Säcke an Steinen und Felsenwänden des Pozzo di Borgo und bei Cavro gefunden. Ende Mai erschienen einige Falter, die männlichen Puppen wanden sich ganz aus den Säcken heraus, ich legte sie auf feuchtes Moos, doch vertrockneten sie entweder ganz, oder lieferten nur krüppelhafte Falter. Die Weiber drängen sich nicht aus dem Sack heraus.

Cilix *Spinula* S. V. Im Mai bei Ajaccio um Schlehenhecken gefunden.

Saturnia *Pyri* S. V. Im Mai bei Ajaccio einige an Baumstämmen und Mauern angetroffen.

Gastropacha *Quercifolia* L. Bei Cavro im Juni auf Obstbäumen die Raupe gesehen.

Bombyx *Castrensis* L. Die Raupen auf sonnigen Berglehnen des Pozzo di Borgo und auf der Lazarethspitze nicht selten gewesen.

Trifolii S. V. Im Juni die Raupe nicht selten um Ajaccio.

Quercus L. Ebenfalls um Ajaccio, die Raupe auf Laubhölzer gesehen.

Rubi L. Im April sah ich viele Männer auf den Lehnen des Pozzo di Borgo, des Rosso und auf den Bergen der Lazarethspitze in den Abendstunden schwärmen.

Porthesia *Chrysorrhoea* L. Im Mai und Juni die Raupen in ziemlicher Anzahl auf Gesträuch auch in den Weingärten auf Aprikosenbäumen.

Auriflua S. V. Im Juni am Gravone oder Campo di loro-Fluss die Raupe auf Weissdornsträuchern angetroffen.

Ocneria *Dispar* L. Die Raupen überall um Ajaccio bis hinauf nach Bogognano, Corte und Bastia angetroffen; manche einzeln stehende Korkeichen waren ganz kahl abgefressen.

Orgyia *Gonostigma* F. Die Raupe im Juli nicht selten auf Brombeersträuchen.

Leucoma *Salicis* L. Im Juni die Raupen auf italienischen Pappeln angetroffen.

Lithosia *Pallifrons* Zell. In den Thälern der Lazarethspitze die Raupen im Mai an Steinen und Felsenwänden auf Flechten gefunden. Die Falter erschienen von Anfang bis Ende Juni, und flogen nach Sonnenuntergang. Es ist diess dieselbe Art, welche Boisduval in den *Icones, planche* 57, F. 9 als *Vittelina* abbildete.

Caniola Hb. Im Juni in der Allee von Ajaccio einige an Baumstämmen gefunden.

Complana L. Im Juli auf dem Pozzo di Borgo ein Stück aus einem Terebynthenstrauch gescheucht.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Emydia *Grammica* L. Im Juli auf einer Anhöhe des Pozzo di Borgo und im Campo di loro auf Hutweiden einzeln angetroffen.

Deiopeia *Pulchella* L. Anfang Mai einzeln auf den Lehnen des Pozzo di Borgo, Anfang Juni auf der Lazarethspitze ziemlich viele gefunden. Sie flogen in den Morgenstunden, Nachmittags scheuchte ich sie aus *Echium*. Auch die Raupe fand ich auf dieser Pflanze, wo sie gern die Blüthen zur Nahrung wählte, der Falter erschien nach der Verpuppung 10 — 14 Tage.

Nemeophila *Russula* L. Im Anfang Juni am Pozzo di Borgo, ein verflogenes Männchen gefangen.

Arctia *Caja* L. Bloss die Raupen im Juni auf grasreichen Stellen angetroffen.

Villica L. Die Raupen Anfangs Mai erwachsen. Die entwickelten Falter zeigen keine Abweichung von den hiesigen.

Lubricipeda S. V. Im Mai bei Ajaccio an Baumstämmen gefunden.

Menthastri S. V. Im Mai in dem Thale nach San Antonio an Mauern und an Steinen angetroffen.

Phragmatobia *Fuliginosa* L. Ende April und Mai nicht selten um Ajaccio; auch bei Cavro gefunden.

Euprepia *Pudica* Esp. Im April und Mai einzeln die Raupen an Mauern gefunden.

Ocnogyna *Corsica* Rb. Im April auf der Nordseite bei Ajaccio in Poderen auf pflanzenreichen Anhöhen mehrere Männer gefangen. Sie fliegen bei Tage im Sonnenschein, und sind sehr schnell. Ende Juni sammelte ich eine Menge Raupen an Mauern, wo sie des Abends auf die Futterpflanzen aus ihrem Versteck kamen; sie fressen sehr viele Arten von Pflanzen, als *Echium*, Camillen, Klee, Schafgarbe, Wegerich etc. Viele Raupen waren (besonders die weiblichen) von einer noch näher zu bestimmenden Tachinarienart angestochen. Die Falter werden sich wohl erst im Frühjahre entwickeln.

Harpyia *Vinula* L. Im Juni im Campo di loro, an alten Weidenstämmen am Flusse angetroffen.

Pygaera *Bucephala* L. Im Juni im Prunellithal ein Paar in Copula gefangen.

Clostera *Curtula* L. Im Mai bei Ajaccio in der Allee einige an Ulmenstämmen angetroffen.

Acronicta *Rumicis* L. Im Mai bei Ajaccio in der Allee an Ulmenstämmen gefunden, sie waren grösser und blässer in der Färbung als die hiesigen.

Bryophila *Glandifera* S. V. Im Juli bei Corte an einem Olivenbaume ein Weib gefunden.

Episema *Caeruleocephala* L. Im Mai die Raupen auf Mandelbäumen gesehen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Agrotis *Segetum* S. V. Im Mai einige an Mauern bei Ajaccio angetroffen.

Exclamationis L. Im Mai auf den Lehnen des Pozzo di Borgo an Steinen sitzend gefunden.

Triphaena *Interjecta* Hb. Im Juli in dem Thale nach San Antonio aus Hecken gescheucht. Ist stets selten.

Comes H. Im Juli an den Lehnen des Berges Pozzo di Borgo aus Hecken gescheucht.

Subsequa S. V. Im Juli bei Cavro ebenfalls aus Hecken gescheucht.

Pronuba S. V. Im Juli in Erdäpfelfeldern bei Ajaccio angetroffen.

Janthina S. V. Juli auch aus Hecken am Fusse des Pozzo di Borgo gescheucht.

Dianthoecia *Capsophila* Boisd. Im April und Mai bei dem botanischen Garten einige Exemplare in den Morgenstunden an Maulbeerstämmen gefunden.

Capsincola Esp. Im Mai bei Ajaccio ein verflogenes Exemplar an einem Baumstamme angetroffen.

Dentina Esp. Im Mai an Felsenstücken auf dem Pozzo di Borgo gefunden.

Conspersa S. V. Im Mai an der Strasse nach Cavro an den Wänden der Hohlwege gefunden.

Comta F. Im Mai in dem Thale nach San Antonio einige an Mauern gefunden.

Corsica Rb. Im April bei Ajaccio an Mauern und Bergrändern angetroffen.

Atriplicis S. V. Im Mai bei Alata einige aus Hecken gescheucht.

Phlogophora *Meticulosa* L. Im April und Mai auf der Nordseite von Ajaccio bei den Todtenkapellen nicht selten.

Eurhipia *Adulatrix* H. Im Juni bei San Antonio an Mauern gefunden.

Miselia *Oxyacanthae.* Im April ein abgeflogenes Weib an einer Mauer bei Alata angetroffen.

Mamestra *Oleracea* L. Im Mai bei Ajaccio an Weingärten-Mauern gefunden.

Brassicae S. V. Im Juni nicht selten aus Hecken gescheucht, und an alten Mauern gesehen.

Charadrina *Cubicularis* S. V. Im Juni nicht selten an Mauern um Ajaccio zu sehen gewesen.

Selini Boisd. Im Mai auf dem Pozzo di Borgo Ein Stück gefangen.

Xylina *Puta* Hb. Im Mai bei Ajaccio einige an Baumstämmen gefangen.

Cleophana *Hyperici* F. Im Juni auf dem Pozzo di Borgo einige an Erdlehnen gefunden.

Platyptera Esp. Im Juni einige um blühendes *Echium* geflogen.

Scrophularivora? Rb. Die Raupen im Juni eingetragen. sie liegen noch im Puppenzustande.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abrostola *Triplasia* S. V. Im Juni im Campo di loro auf einer Hutweide Ein Stück gefangen.

Plusia *Chrysitis* S. V. Flog im Juni in dem Thale nach San Antonio Abends um *Mentha.*

Gamma L. Im Mai, Juni und Juli, überall in Thälern und auf Bergen häufig.

Circumflexa S. V. Im Juni auf der Lazarethspitze ein abgeflogenes Stück in der Abendstunde gefangen.

Heliothis *Dipsacea* S. V. Im Mai auf den Berglehnen des Pozzo di Borgo um *Echium* nicht selten.

Peltigera S. V. Im Juni um Ajaccio und Cavro um *Echium* geschwärmt, aber alle Exemplare, welche ich fing, waren abgeflogen.

Acontia *Solaris* S. V. Im Juni und Juli um Ajaccio in Thälern und auf Bergen nicht selten gewesen. Auch um Bastia flogen sie häufig.

Luctuosa S. V. Im April bis Juli um Ajaccio, Cavro, Corte, Bastia nicht selten gewesen, auf der Strasse nach Cavro an einer nassen Stelle eine ganze Partie angetroffen.

Erastria *Sulphurea* S. V. Im Mai und Juli auf Berglehnen und Stoppelfeldern häufig um Ajaccio und Bastia angetroffen.

Fuscula S. V. Im Juni auf der Lazarethspitze an einer Quelle um Mentha des Abends häufig geflogen.

Anthophila *Ostrina* Tr. Im Juni und Juli, auf dem Pozzo di Borgo, Lazarethspitze und im Campo di loro auf Distelhaiden einzeln gefunden.

Parva Tr. Im Juli am Meeresrande bei der Lazarethspitze Abends um eine gelb blühende Distel geflogen.

Elichrysi Rb. Im Juni auf den Lehnen des Pozzo di Borgo, den Bergen der Lazarethspitze und Cavro um *Elichrysum angustifolium* geflogen. Im Mai fand ich in den zusammengesponnenen Blüthenknospen Raupen, welche mir die Schmetterlinge lieferten.

Amoena Hb. Im Juni bei der Lazarethspitze um Disteln gefangen.

Zethes *Insularis* Rb. (*Natlyi* Freyer) Im Juni am Pozzo di Borgo, der Lazarethspitze und bei den Blutinseln aus Hecken gescheucht.

Ophiusa *Algira* L. Im Juni bei Ajaccio in den Thälern aus Hecken gescheucht.

Geometrica F. Im Juli bei Bastia auf Berglehnen, doch selten.

Suava H. Im Juni und Juli auf den Bergen der Lazarethspitze einige gefangen.

Tirrhaea Fb. Anfangs Mai an der Strasse nach Cavro Ein Stück an einer Erdwand angetroffen.

Catephia *Ramburii* Bd. Im Mai beim botanischen Garten an einer Ulme Ein Stück gefunden.

Euclidia *M.* S. V. Im Mai am Bozzo di Borgo auf den Lehnen einige fliegen gesehen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Glyphica S. V. Im Mai, Juni auf Berglehnen um Ajaccio auch im Juli bei Bastia angetroffen.

Eucrostis *Herbaria* H. Im Juni auf der Südseite des Pozzo di Borgo, auf *Elichrysum* gefangen, sie ist, wenn sie aufgescheucht wird, sehr schnell im Fluge.

Nemoria *Cloraria* H. Im Juni einige aus Brombeerhecken bei Ajaccio gescheucht.

Acidalia *Perochrearia* F. R. Im Juni einige auf den Lehnen des Monte Rosso gefangen.

Ochreata Scop. War im Juni und Juli auf den Berglehnen des Pozzo di Borgo, Lizza, Cavro, Corte und Bastia nicht gar selten. Alle Exemplare sind ungewöhnlich gross.

Sericeata H. Im Juni bei Alata auf einer Berglehne einige gefangen.

Scutulata S. V. Juni in dem Thale bei San Antonio, einzeln aus Hecken gescheucht.

Asbestaria Zell. Im Mai und Juni in den Thälern um den Pozzo di Borgo aus Hecken gescheucht.

Camparia H. S. Im April um Ajaccio aus Hecken gescheucht.

Sodaliaria H. Sch. Im Juni bei San Antonio und Cavro aus Hecken gescheucht.

Reversata Tr. Juni auf dem Pozzo di Borgo ebenfalls aus Hecken gescheucht.

Politaria H. Im Juli auf der Lazarethspitze, auch bei Bastelicia und Bastia einzeln aus Sträuchern gescheucht.

Filicata Hb. Im Mai und Juni um Ajaccio, Cavro und bei Corte nicht selten.

Holosericata Dp. Im Juli auf den Lehnen des Pozzo di Borgo und auf Hutweiden im Campo di loro, auch bei Bastia angetroffen.

Dilutaria Hb. Im Juli im Thale nach San Antonio gegen Abend um *Mentha* fliegend.

Pusillaria Hb. Im Juni an Gebäuden und im Zimmer in Ajaccio gefunden.

Circuitaria Hb. Juni und Juli bloss auf Berglehnen des Pozzo di Borgo auf *Globularia* gefangen; sie hat die Eigenheit sich stets derart an die Stengel und Blätter zu setzen, dass die Füsse nach oben, und die obere Seite der Flügel nach unten gekehrt ist, sie stimmt darin und in ihrem eigenthümlichen Fluge mit *Pygmaearia* und *Vittaria* überein, welche auch diese Eigenschaft haben.

Ruficostata Z. Im Mai und Juni um Ajaccio einzeln um immergrüne Hecken gefangen, auch im Juli noch bei Bastia gefunden.

Degeneraria H. Im Juni um Ajaccio aus Hecken gescheucht.

Deversaria H. S. Im Juli auf den Berglehnen bei Bastia gefangen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Rubricata S. V. Im Mai und Juni um Ajaccio auf Berglehnen und auf Hutweiden nicht selten.

Immutata L. Im Mai an den Rändern von Hohlwegen an der Strasse nach Cavro gefunden, sie sind viel greller gezeichnet, als ich sie in der Türkei, in Dalmatien, Croatien und bei uns antraf, bloss bei Wippach fand ich 1854 ein ganz gleich gezeichnetes Exemplar.

Infirmaria Rb. Im Juli in dem Thale nach San Antonio aus immergrünen Hecken gescheucht, in Form der Flügel und Zeichnung steht sie der *Efflorata* Z. nahe, welche ich 1847 aus Toskana brachte.

Carnearia n. sp. Sie hat die Grösse und Form von *Infirmaria* Rb. und hat auch bei ihr die richtige Stelle, sie ist gleich durch die fleischröthliche Färbung und violettgrauen Fransen von *Infirmaria* zu unterscheiden. Alle Flügel so wie der Rücken und Hinterkörper sind fleischröthlich, der Kopf zwischen den Fühlern weisslich, das Untergesicht schwarzbraun. Halskragen bräunlichgelb.

Die Flügel sind durch zwei geschwungene Binden, welche nur aus Puncten formirt werden, in drei, fast gleichbreite Felder getheilt, und jedes Mittelfeld hat einen schwarzen Punct. Alle Flügel haben dicke, schwarze Saumpuncte und violettgraue Fransen, was diese Art sogleich von *Infirmaria* unterscheidet.

Der Vorderrand der Vorderflügel ist von der Wurzel aus bis zur ersten Binde eisengrau angeflogen, ähnliche sehr feine Atome sind auch auf der übrigen Fläche der Vorder- und Hinterflügel zerstreut.

Auf der Unterseite sind diese Atome sehr gehäuft, die Flügel daher düster gefärbt, die hintern aber weniger, als die vordern. Alle Flügel haben die äussere Mittellinie sehr deutlich, die Mittelpuncte weniger scharf. Die Fühler haben nur ganz kurze feine Wimpern. Die Hinterbeine sind ungespornt und ungemein kurz.

Ich fing nur zwei, in Färbung ganz übereinstimmende Exemplare, beide Männchen, im Juli, das eine bei Ajaccio, das andere bei Corte.

Efflorata Z. Im Juli bei Bastia Ein Weibchen gefangen, um Ajaccio fand ich sie nicht.

Imitaria H. Im Juni in der Umgebung von Ajaccio aus Hecken gescheucht.

Paludata L. Im Mai und Juni auf Wiesen und auf Berglehnen bei Ajaccio im Campo di loro und Prunellithale.

Decorata S. V. Im Juli auf den sonnigen Lehnen des Pozzo di Borgo einige gefangen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Zonosoma *Ocellaria* H. Im Juli bei Cavro Ein Weibchen von einem Weissdornstrauch geklopft.

Pupillaria H. Im April und im Juli um Ajaccio aus Hecken gescheucht, auch bei Bastia im Juli angetroffen.

Porata F. Im Mai am Pozzo di Borgo aus Sträuchern gescheucht.

Timandra *Amataria* L. Flog im Juni auf den Lehnen des Pozzo di Borgo und der Lazarethspitze an grasreichen Stellen.

Zerene *Adustata* S. V. Im Juni in den Thälern um den Pozzo di Borgo um Hecken nicht selten.

Cabera *Pusaria* L. Im Juni im Campo di loro am Flusse um Erlen nicht selten.

Exanthemata Scop. Im Juni im Prunellithal einzeln aus Hecken gescheucht.

Urapteryx *Sambucaria* L. Im Juni bei Alata ein Stück gefangen.

Rumia *Crataegata* L. Im Juni um Ajaccio aus Dornhecken gescheucht.

Venilia *Macularia* L. Im Mai und Juni allenthalben um Ajaccio in Thälern und auf Bergen.

Hemerophila *Abruptaria* Thbg. Im April einen verflogenen Mann an der nördlichen Seite von Ajaccio bei der griechischen Kapelle gefangen.

Boarmia *Rhomboidaria* S. V. Im Mai an der Strasse nach Cavro in Hohlwegen und Erdlehnen die Männer nicht selten gewesen, sie sind alle sehr dunkel gefärbt, und weichen von den hiesigen bedeutend ab. Die Weiber waren sehr selten.

Consortaria F. Im Mai am Flusse Campo di loro Ein Stück an einer Erle gefangen.

Crepuscularia S. V. Im Mai bei Ajaccio einige an Mauern sitzen gesehen.

Gnophos *Asperaria* H. 484. Im Mai auf den Abhängen des Gebirgszuges nach der Punta della Carata einige gefangen, sie sind sehr scheu und fliegen ausserordentlich schnell.

Sartata Tr. Bei Cavro im Juni ein Weib an einem Steine sitzend angetroffen.

Ematurga *Atomaria* L. Im Juni auf den Lehnen des Pozzo di Borgo geflogen. Die Exemplare sehr klein.

Phasiane *Glarearia* S. V. Flog im Juli bei Bastia auf Berglehnen, um Ajaccio sah ich keine.

Aspilates *Citraria* H. Im April fand ich nur abgeflogene Männer, im Mai erschienen frische Männer und Weiber, sie flogen auf dem südlichen Abhange des Pozzo di Borgo bis Mitte Juni, wo ich sie noch auf dem Gipfel dieses Berges antraf.

Scoria *Dealbata* L. Im Juli auf einer trockenen Lehne des Berges Rosso bei dem Orte Valle angetroffen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Aplasta *Ononaria* Fuessl. Im Juli auf dem Abhange des Pozzo di Borgo einen Mann gefangen.

Sterrha *Sacraria* L. Mitte Juli auf der Lazarethspitze auf einem Stoppelfelde einige gefangen, auch bei Bastia angetroffen.

Ortholitha *Plumbaria* F. Im Mai auf den Lehnen des Pozzo di Borgo auf grasreichen Stellen geflogen.

Bipunctaria S. V. Im Juli auf dem Gipfel des Pozzo di Borgo angetroffen.

Minoa *Fuscata* Hufgl. Im Mai bei Ajaccio auf Berglehnen einzeln angetroffen.

Anaitis *Plagiata* L. Im Juni auf den Abhängen des Pozzo di Borgo und bei Bogognano geflogen.

Chesias *Obliquata* S. V. Ende April bei der griechischen Kapelle ein Weib gefangen, welchem das Röthliche der Vorderflügel gänzlich mangelte.

Cidaria *Ocellata* L. Im Mai und Juni nicht selten aus Hecken gescheucht, in der Umgebung von Ajaccio.

Ablutaria H. S. Ende April an den Lehnen des Pozzo di Borgo an Steinen sitzend getroffen.

Fluctuata L. Im Mai bis Juli überall um Ajaccio nicht selten aus Hecken gescheucht, und an Mauern und Baumstämmen angetroffen, auch bei Bastia nicht selten.

Montanata S. V. Im Juni bei Bogognano auf Berglehnen geflogen.

Ferrugata L. In den Thälern im Mai und Juli um Ajaccio angetroffen, auch bei Corte aus Hecken gescheucht.

Galiata S. V. Im Mai und Juni an der Strasse nach Cavro an den Wänden der Hohlwege gefunden.

Tristata L. Im Juni auf dem Pozzo di Borgo um Gesträuch geflogen, auch im Juli noch bei Bastia geflogen.

Rivata Hb. Im Juni in dem Thale nach San Antonio aus Hecken gescheucht. Am Abende flogen sie um Hecken.

Rivulata S. V. Im Juni in Thälern des Pozzo di Borgo, Abends um Mentha geflogen, auch bei der Lazarethspitze, und im Campo di loro fand ich welche um Nesseln.

Albulata S. V. Im Juni auf einer Wiese an der Ausmündung des Campo di loro.

Decolorata H. Im Juni ein Weib bei Cavro an einer Hecke gefangen.

Candidata S. V. Im Juni bei Alata einige aus Sträuchern gescheucht.

Bilineata L. Vom April bis Juli in der ganzen Umgebung von Ajaccio in Hecken, auch bei Corte und Bastia in Thälern und auf Bergen nicht selten.

Riguata H. Im Juni auf den Lehnen des Pozzo di Borgo einzeln angetroffen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Derivata S. V. Im April bei Ajaccio aus Dornhecken gescheucht, doch waren alle schon abgeflogen.

Conjunctaria Led. Im Mai ein Weib an einer Mauer bei Ajaccio gefangen.

Tersata S. V. Im Juni bei Ajaccio und Cavro aus Hecken gescheucht.

Vitalbata S. V. In dem Thale nach San Antonio einzeln aus Dornhecken gescheucht.

Eupithecia *Pumilata* H. *Parvularia* H. S. 187. Herrn Herrich-Schäffer's Figur passt ganz auf die von mir aus Corsica gebrachten Exemplare, welche einen röthlichen Farbenton haben. Im Juni bei Ajaccio aus Hecken gescheucht.

Perfidata n. sp. Diese Art reiht sich zwischen *Pumilata* und *Laquearia* H. S. 181. Die Grundfarbe ist aschgrau, durch die feinen weisslichen Querbinden wird das Grau mehr hervorgehoben.

Sie gleicht an Gestalt der *Laquearia*, so auch die Binden der Vorderflügel, jedoch fehlt die rostgelbe Binde vor dem Aussenrande; die nächst dem Wurzelfelde ist etwas beim Manne bräunlich angeflogen. Der Mittelfleck ist sehr dick, und schliesst die Mittelzelle. Auf den Hinterflügeln erscheinen die Binden sanft und mehr verloschen. Die schwarze Einfassung der Flügel ist durch feine graue Puncte, welches die Adern sind, getrennt, und die Fransen gescheckt. An dem Hinterkörper sind zu beiden Seiten an jedem Ringe ein schwarzer Punct vorhanden.

Die Unterseite der Flügel ist seidenartig grau, die Binden scheinen nur schwach durch, jedoch sind die Mittelpuncte und die Randpuncte der Flügel stark ausgedrückt. Beim Manne sind die Beine grau. Schienen und Füsse gelblich, beim Weibe durchgehends dunkel und die Fussglieder weisslich geringelt.

Ich fand diese seltene Art Anfangs Mai auf der Lazarethspitze um einen *Terebinthus*-Strauch in den Morgenstunden.

Glaucomictata n. sp. Der Schmetterling hat die Grösse und den Flügelschnitt von *Hospitata*, und steht in Farbe und Zeichnung, welche diese Art überhaupt sehr kenntlich machen, der wenig bekannten *Extremata* Hüb. ziemlich nahe.

Der Kopf, Rücken und die Fühler sind gelblichweiss. Der Hinterleib ist oben blaugrau mit bräunlichen Hinterrändern der Segmente, und eine Reihe schwärzlicher Puncte über die Mitte und an den Seiten; seine Unterseite und die Afterspitze des Männchens sind gelblichweiss.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist weiss, mit bleichgelbem Anfluge, welcher im Leben rosenfarb schillert. Die Zeichnung ist sehr scharf und auffallend. An der Basis bleibt ein sehr kleines Feld der Grundfarbe, das am Vorderrande einen schmalen, bläulichschwarzen Striemen führt; dann folgt eine dunkle,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

nicht ganz bis zur Flügelmitte reichende Binde, diese ist bläulichgrau, an ihrer Innenseite undeutlich, an der äusseren aber sehr scharf begränzt, beginnt am Vorderrande breit und verschmälert sich gegen die Mitte zu. Zwei undeutliche gelblichweisse Doppellinien durchziehen sie, die innere ist sehr unbestimmt, und hinter der äussern ist die Binde am dunkelsten und schärfsten, sie erscheint hier am Vorderrande als ein bläulichschwarzer, dreieckiger Fleck, dessen Spitze abwärts gekehrt und durch einen licht holzbraunen, einwärts bis zur Innenrand-Rippe der Mittelzelle ziehenden Strich verbunden ist; von da an ist die Binde bläulichschwarz und braun gemischt, oben gleichbreit und etwas nach aussen gebogen, wodurch auf die genannte Rippe ein einwärts gerichteter spitzer Winkel gebildet wird. Hinter dieser Binde erscheint die Grundfarbe als ein breites Feld, indem auf der Querrippe ein tiefschwarzer Strich steht und welche von einer undeutlichen schmutzig lichtbraunen Doppellinie begränzt ist; an der Innenseite dieser Linie sind die Rippen schwarz beschuppt, wodurch sich eine pfeilstrichartige Zeichnung bildet. Das Saumfeld ist längs des Aussenrandes holzbraun. In diesem Grund zieht nahe vor dem Saume eine weissliche Zackenlinie, die am Vorderrande von der oben erwähnten lichtbraunen Doppellinie weit entfernt ist (da diese schon hinter dreiviertel Theil des Vorderrandes entspringt) aber bei der Mitte der Flügelbreite an sie anstösst und parallel mit ihr in den Innenwinkel ausläuft; sie ist daselbst mitten von einer bläulichschwarzen, nach oben aber verlöschenden, dicken Linie durchzogen, ein gleichförmiger Fleck hängt am Vorderrande im Mittelraume zwischen den beiden hellen Linien, und die Flügelspitze ist durch einen gelblichweissen Wisch getheilt. Die Saumlinie ist schwarz, abgesetzt, die Fransen sind weisslich und grau gescheckt. Auf den Hinterflügeln setzen sich die Binden der vorderen fort. Sie sind aber nur am Innenrande scharf und werden von da an allmälig schwächer; auf der Querrippe steht ebenfalls ein schwarzer Strich; Saumlinie und Fransen sind wie auf den Vorderflügeln. Die Unterseite ist glänzend weiss, die Zeichnung der Oberseite erscheint hier grau und matt, nur die Mittelzeichen aller Flügel sind tiefschwarz.

Ende April und Anfangs Mai fand ich diesen schönen Spanner an der Strasse nach Cavro an Erdabhängen.

Hypena *Proboscidalis* L. Mitte Juli bei San Antonio Abends um Nesseln geflogen.

Rostralis L. Im April bei Ajaccio überwinterte, aus Hecken gescheucht.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Obsitalis H. Im Juli in dem Thale San Antonio Abends um Parietaria geflogen.

Palpalis F. Juli in demselben Thale aus Hecken gescheucht.

Herminia *Tentacularis* L. Im Juli einige bei Corte gefangen, waren jedoch schon verflogen.

Crinalis Tr. Im Mai und Juni um Ajaccio aus Brombeerhecken gescheucht.

Nola *Centonalis* H. Im Juli hinter der Lazarethspitze Abends einige um Mentha gefangen.

Chlamydulalis Hb. Juli bei Ajaccio aus einer Hecke bei der alten Ruine am Hügel Giavani gescheucht. Ist stets selten.

Aglossa *Pinguinalis* L. Im Juli an Mauern um Ajaccio gesehen.

Cuprealis H. Im Juni einen Mann in Ajaccio im Zimmer gefangen.

Hypotia *Corticalis* S. V. Im Juli auf der Lazarethspitze und am Pozzo di Borgo sehr selten.

Asopia *Farinalis* L. Im Juni in Ajaccio im Zimmer nicht selten gewesen.

Pyralis *Combustalis* F. R. Im Juli drei Stück bei Corte auf einer Berghutweide auf *Elichrysum* gefangen.

Botys *Cingulalis* L. Im Mai auf Hutweiden um Ajaccio.

Punicealis S. V. Im Mai und Juni auf der Lazarethspitze und im Campo di loro um Mentha geflogen.

Purpuralis L. Im Mai und Juli auf den Berglehnen des Pozzo di Borgo nicht selten gewesen; auch bei Bastia vorkommend.

Cespitalis S. V. Vom April bis Juli allenthalben um Ajaccio auf Hutweiden und Berglehnen, auch bei Corte und Bastia nicht selten.

Palealis S. V. Im Juni auf den Lehnen des Pozzo di Borgo einzeln erhalten, im Juli fand ich auch die Var. *Selenalis* Hb. bei Bastia in einigen Exemplaren.

Forficalis L. Im Mai ein Stück im Campo di loro gefangen.

Cinctalis Tr. Im Juli bei Bastia ein Weib gefangen.

Pandalis H. Im Mai im Campo di loro am Flussrande einige bekommen.

Verticalis L. Juli im Thale nach San Antonio und bei der Lazarethspitze nicht selten um Parietaria.

Urticalis L. Im Juli bei Ajaccio an einem Bächlein auf Nesseln gefunden.

Polygonalis S. V. Im Juni einen Mann bei der Villa Milelli gefangen.

Silacealis H. Flog im Mai beim Badehause in Campo di loro auf einem Brachfelde.

Virginalis D. Im Juli einzeln auf den Lehnen des Pozzo di Borgo vorkommend.

Numeralis H. Im Mai und Juni auf den sonnigen Lehnen der Berge Lizza, Pozzo di Borgo und Rosso, auch auf den Bergen ober-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

halb der Lazarethspitze angetroffen, mehrere waren sehr gross und röthlich gefärbt.

Fulvalis Hb. Im Juli bei Ajaccio aus Brombeerhecken gescheucht, auch bei Bastia angetroffen.

Ferrugalis H. Im April und dann im Juni auf Berglehnen und um Hecken in der ganzen Gegend um Ajaccio einzeln vorkommend.

Sericealis S. V. Im Juni in den Thälern der Lazarethspitze Abends um Mentha geflogen.

Ochrealis H. Im Juli ein Stück bei Bastia gefangen.

Testacealis Z. Im Juni bei San Antonio einige gefangen, die meisten verflogen.

Verbascalis S. V. Im Juni bei Ajaccio um die Grabkapellen und auf der Südseite des Pozzo di Borgo auf grasreichen Stellen angetroffen.

Rubiginalis H. Im Juni in den Thälern der Lazarethspitze und im Campo di loro auf grasreichen Stellen angetroffen.

Politalis S. V. Im Mai auf den Lehnen des Pozzo di Borgo einige gefangen.

Frumentalis L. Im Juni bei Cavro ein Weib gefangen.

Cynaeda *Dentalis* H. Im Juli einzeln auf der Lazarethspitze angetroffen.

Stenopteryx *Hybridalis* H. Im April und Juni überall um Ajaccio vorkommend.

Stenia *Suppandalis* H. Am Meeresufer bei der Lazarethspitze um die gelbblühenden Disteln zwei Männer in Juli gefangen.

Infidalis mihi. Dieser hat die grösste Aehnlichkeit mit *Carnealis*, so dass man ihn für eine Varietät dieser Art halten könnte; wenn ihn nicht mehrere Merkmale von demselben spezifisch trennten.

Die Färbung des ganzen Thieres ist schmutziggrau. Die Beschuppung staubig und glanzlos. Der Hinterkörper hat helle Leibringe und an den Seiten des Körpers befinden sich schwarze Längsstriche, welche *Carnealis* nicht hat. Die Beine sind grau, Schienen und Füsse weisslichgrau, die Fühler graubraun, sehr zart schwarz geringelt. Die Vorderflügel führen zwei, die Hinterflügel eine sehr dunkle Binde, auch die Makel auf dem Vorderflügel ist dunkel mit einem weissgrauen Punct versehen. Die Binden theilen die Vorderflügel in drei Felder, da die äussere Linie des Mittelfeldes mehr gegen den Saum hinausgerückt ist, so erscheint das Mittelfeld noch einmal so breit als bei *Carnealis*, bei welcher die Flügel gleich breite Felder haben. Vor den Fransen aller Flügel ist der Saum heller, auf den Flügeladern etwas dunkler unterbrochen, die Fransen selbst einfach grau.

Die Unterseite ist dunkelgrau, die Vorderflügel sind bis zur Aussenrandbinde einfach dunkelgrau, hinter dieser etwas heller gefärbt, ihr Mittelpunct ist nur schwach zu sehen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Hinterflügel sind unten eben so gefärbt und gezeichnet wie oben, mit deutlicherem dunklen Mittelpunct. Bei *Carnealis* ist die Unterseite wie oben gefärbt und gezeichnet, was bei *Infidalis* nicht der Fall ist.

Auffallend ist der Unterschied beim Weib. Diese hat viel schmälere und gestrecktere Flügel, als das Weib von *Carnealis*.

Von dieser Art fing ich einige Exemplare im Juli auf den Berglehnen der Lazarethspitze, einige Mitte Juli bei Corte gefangen, sie flogen sehr schnell in den Morgenstunden um *Cistus* und *Elichrysum angustifolium*.

Bruguieralis Dup. Ende Juni um Hecken des Pozzo di Borgo gefangen.

Mitopoda *Punctalis* F. Im Juli bei Ajaccio aus Brombeerhecken gescheucht.

Diasemia (Steph.) *Literalis* L. Im Mai einzeln auf den Lehnen des Pozzo di Borgo geflogen, in Färbung von unseren Exemplaren nicht abweichend.

Nymphula *Rivulalis* Dup. Mitte Mai im Campo di loro beim Badhause Ein Paar in den Morgenstunden gefangen. Im Juni fand ich mehrere ober der Lazarethspitze bei einer Quelle, wo sie nach Sonnenuntergang flogen. Die Weiber waren sehr selten.

Agrotera *Nemoralis* S. V. Im Juni um Ajaccio aus Hecken gescheucht.

Endotricha *Flammealis* S. V. Im Juni in dem Thale nach San Antonio mehrere aus Dornhecken gescheucht; sie waren in der Färbung sehr dunkel, ein Exemplar fast schwarz.

Choreutes *Incisalis* Tr. im Mai und Juli bei Ajaccio, Corte und Bastia auf Brombeersträuchern geschwärmt, die im Mai fliegenden Exemplare sind grösser als ich sie je sah.

Alternalis Tr. Im Juni in dem Thale nach San Antonio, Campo di loro und bei den Blutinseln um *Parietaria* geflogen.

Praetiosana (Praetiosalis Dup.) Im Juli auf der Lazarethspitze um Disteln und *Elichrysum* Abends geschwärmt, war selten und sieht der *Vibralis* sehr ähnlich.

Heterogenea *Testudinana* H. Im Juni auf den Pozzo di Borgo von jungen Eichengebüsch abgeklopft.

Teras *Logiana* H. 64. Im Juli bei Cavro aus einer Hecke Ein Stück gescheucht.

Abildgaardana F. Im Juni auf der Lazarethspitze um Weissdornsträuchern geflogen. auch in dem Thale nach San Antonio und Campo di loro.

Nyctemerana H. Im Juni oberhalb Alata ein Stück aus einer Dornhecke gescheucht.

Boscana F. *(Cerussana* H.) Im Juli bei Corte und Bastia um Ulmengesträuch geflogen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Asperana S. V. Im April in dem immergrünen Eichenwald hinter Ajaccio an Baumstämmen sitzend gefunden, die meisten waren verflogen.

Quercinana Z. Im Juni einige aus jungen Korkeichen-Hecken gescheucht.

Oenectra *Pilleriana* S. V. Im Juli einzeln auf den Lehnen des Pozzo di Borgo und dann bei Bastia auf den Berglehnen angetroffen.

Tortrix *Laevigana* S. V. Im Juni in dem Thale nach San Antonio auf *Mentha* an den Flüsschen, und auf der Lazarethspitze Abends geflogen.

Dumicolana Z. Im Juni einige an Mauern bei Ajaccio auf Epheu angetroffen.

Dumeriliana D. Im Juni im Thale von San Antonio aus Eichengebüsch gescheucht.

Viridana L. Im Juni bei Ajaccio einzeln um Eichen angetroffen.

Loefflingiana L. (*Plumbana* H.) Im Mai und Juni auf dem Pozzo di Borgo um Eichengebüsch gefangen.

Conwayana F. (*Hoffmannseggana* H.) Im Juli bei Ajaccio in der Allee an einem Ulmenbaume Ein Stück gefangen.

Obliterana Heyd. Im Juni bei Ajaccio, Cavro und Bastelica aus Hecken gescheucht.

Strigana H. Im Mai und Juni auf den Lehnen des Pozzo di Borgo und Rosso nicht selten.

Ochreana S. V. Im Juni auf den Lehnen des Pozzo di Borgo und auf der Lazarethspitze angetroffen.

Rusticana Tr. Im Mai am Ausflusse des Campo di loro auf einer Wiese in der Morgenstunde geflogen.

Sylvana F. R. Im Juni auf Berglehnen bei Ajaccio angetroffen.

Tesserana S. V. Im Mai auf den Lehnen des Pozzo di Borgo und im Campo di loro Thal auf Hutweiden gefunden.

Argyrolepia *Baumanniana* S. V. Im Mai und Juni nicht selten um Ajaccio.

Coccyx *Zephyrana* T. Im Mai auf Berglehnen und Hutweiden um Ajaccio nicht gar selten.

Flagellana D. Im Juli Ein Stück auf dem Pozzo di Borgo und eines bei Bastia gefangen.

Cochylis *Callosana* (Mann i. l. H. S.) Im Juni einige in den Thälern bei der Lazarethspitze Abends gefangen.

Languidana mihi. Der Wickler hat viele Aehnlichkeit mit *Kindermanniana*; Kopf, Rücken und Hinterleib sind weisslich, die Beine gelblich, die Fühler oben weissgelb, unten bräunlich.

Die Vorderflügel sind licht bräunlich olivengelb, von drei glanzlos weissen, matten Querbändern durchzogen. Das erste derselben läuft über das Drittel der Flügellänge, das zweite

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

steht etwas vor zwei Drittheile derselben, das dritte in der Flügelspitze selbst. Die ersten zwei laufen parallel neben einander, haben jedes ungefähr die Breite des Rückens und schliessen mitten ein gleich breites Band der Grundfarbe ein; sie sind in der Mitte etwas auswärts gebogen, und an der Aussenseite des äusseren entspringt ein schmaler weisslicher Streif am Vorderrande des Flügels, welcher bis zum Innenrande zieht und daselbst nahe vor dem Innenwinkel ausläuft. Das äussere Band ist an der Flügelspitze so breit wie die beiden andern, läuft aber nach unten spitz in den Saum aus, dessen Ende es nicht ganz erreicht.

In alle weisslichen Zeichnungen sind olivengelbe Schuppen derart eingemengt, dass sie zerfaserte Querlinien bilden, im Wurzelfelde stehen einige weissliche Schuppen. Die Fransen sind weisslichgelb, die Hinterflügel weissgrau mit helleren Fransen.

Unten sind die Vorderflügel dunkler, die hinteren heller grau, alle mit weisslichgrauen Fransen; auf der vorderen schimmern die Querbänder der Oberseite matt durch.

Ich fand diesen hübschen Wickler im Mai und Anfangs Juni auf den Berglehnen der Lazarethspitze, wo er in den Morgen- und Abendstunden um *Cistus salviaefolius* flog.

Tischerana F. R. Im Juni einige auf den Berglehnen des Pozzo di Borgo gefangen.

Impurana mihi. Steht der *Elongana* zunächst, ist aber nur halb so gross, ungefähr wie *Dispaceana*.

Die Vorderflügel haben die Form und Zeichnungsanlage von *Elongana*, die Grundfarbe aber ist ein durchgehends gleichmässiges Aschgrau. Die Zeichnung ist nur wenig dunkler, bräunlichgrau und nicht scharf vom Flügelgrunde geschieden, während bei *Elongana* die untere Längshälfte des Flügels durch ihre helle Färbung vom dunklen Vorderrande grell absticht und die Mittelbinde scharf und schwarzbraun ist; auch hat *Elongana* zerstreute grobe, schwarzbraune Puncte auf dem grössten Theile der Flügelfläche, *Impurana* aber nur sehr feine braungraue Schüppchen, welche kaum mit der Loupe bemerkbar sind.

Die Fransenbezeichnung der Vorder- und die Hinterflügel sind wie bei *Elongana*, aber ebenfalls viel matter gefärbt; die Hinterflügel sind an der Spitze viel mehr gerundet.

Unten sind die Vorderflügel dunkel, die hintern heller grau, erstere haben aschgraue, von einer dunkleren Längslinie durchzogene, letztere weissgraue Fransen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ich fing diesen Wickler nur in zwei Exemplaren. Anfangs Mai am Fusse des Pozzo di Borgo.

Im Jahre 1853 fand ich ihn bei Fiume in der Nähe des Pulverthurmes, ebenfalls Anfangs Mai, und auch nur in wenigen Stücken; er scheint stets selten zu sein.

Pentactinana mihi. Dieser Wickler unterscheidet sich durch seine eigenthümliche an *Nephopteryx Janthinella* erinnernde Farbenmischung von allen mir bekannten *Cochylis*-Arten.

Er hat die Flügelform von *Elongana*, ist aber ein Viertel grösser, wie *Tischerana*. Der Körper ist grau, der Rücken und die Vorderflügel sind holzbraun. Der Vorderrand ist in ansehnlicher Breite bläulichgrau, diese Farbe ist nach innen in die Grundfarbe verwaschen, und geht auch gegen die Flügelspitze zu in dieselbe über. Ein blaugrauer schräger Wisch zieht vom Innenrande des Flügels gegen die Querrippe zu und deutet die Mittelbinde an; ein gleichfärbiger ähnlich geformter Fleck steht in einiger Entfernung vor dem Innenwinkel. Auf der Querrippe steht ein schwarzer Punct und die von hier auslaufenden Rippen sind etwas heller gefärbt als der Flügelgrund, wodurch sich eine matte strahlenartige Zeichnung bildet. Auf der ganzen Flügelfläche sind spärliche schwarze Schuppen zerstreut. Die Fransen sind dunkelgrau und gelblich gescheckt von einer schwärzlichen Längslinie durchzogen.

Die Hinterflügel sind aschgrau mit lichteren Fransen.

Die Unterseite ist grau, die Vorderflügel sind sehr dunkel, die hinteren weit heller gefärbt.

Ich fing nur Ein einziges Männchen Ende April Abends in einem Podere bei Ajaccio an einer sumpfigen Stelle unter Oelbäumen; trotz dem mehrere Abende fortgesetzten Suchen konnte ich keines mehr erbeuten.

Rubellana H. Im Mai auf den Berglehnen des Pozzo die Borgo und der Lazarethspitze gefunden.

Heydeniana (Mann i. l.) Z. H. S. 369. Im Mai bei Ajaccio einzeln um wildes Oelbaumgestrüpp geflogen.

Roseofasciana mihi. Dieser Wickler hat die Grösse und Form ganz wie die von mir bei Rodaun entdeckte und von Herrich-Schäffer Fig. 81 abgebildete *Purpuratana*.

Kopf, Fühler, Beine und Rücken sind gelblich, der Hinterleib zieht mehr ins Graue. Die Vorderflügel sind nebst den Fransen blassgelb. Eine rosenfarbe Binde zieht schräg über die Mitte des ganzen Flügels, ist aber wie bei *Dipsaceana* geformt, während sie bei *Purpuratana* unten fast doppelt so breit ist, als oben; eine weit undeutlichere bleichere rosenfarbe Binde zieht nahe vor dem Saume, stösst aber nicht ganz an denselben an und ist genau wie bei *Purpuratana* geformt.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Hinterflügel sind licht aschgrau mit helleren Fransen. Unten sind die Vorderflügel dunkelgrau, an der Spitze und auf den Fransen gelblich, die hinteren sammt den Fransen gelblich lichtgrau. Ich fing nur ein Männchen in dem Thale nach San Antonio im Mai an einem Bache; bei Brussa fand ich mehrere Exemplare ebenfalls im Mai an einem Flüsschen.

Manniana Tr. F. R. Taf. 51. Im Mai im Thale nach San Antonio Abends um *Mentha* einzeln geschwärmt.

Postremana Z. (*Ambiguana* Tr.) Im Mai auf der Lazarethspitze einige um Disteln gefangen.

Schreibersiana Frö l. Im Mai bei Ajaccio in der Allee an Ulmenstämmen angetroffen.

Penthina *Pruneticolana* Z. Bei Ajaccio im Mai aus Brombeerhecken gescheucht.

Variegana S. V. Im Juli bei Corte aus Hecken gescheucht.

Sellana H. Im April und Juni auf den Lehnen des Pozzo di Borgo und auf den Berglehnen der Lazarethspitze Abends geflogen.

Botrana S. V. (*Vitiosana* Jacq. *Reliquana* Tr.) Im Mai bei Ajaccio um Weingärten geflogen.

Cynosbana Tr. Im Mai und Juni nicht selten um Dornhecken.

Thapsiana Z. Im Juni einzeln auf den Lehnen des Pozzo di Borgo gefunden.

Altheana mihi. Dieser Wickler steht der *Triquetrana* S. V. in Form und Zeichnung ganz nahe, nur ist er ein wenig grösser. Der Kopf, Rücken und die Grundfarbe der Vorderflügel sind bräunlich gelb, letztere (beim Manne ohne Umschlag an der Basis) mit vielen mehr oder weniger deutlichen feinen schwärzlichen Querstrichelchen und Pünctchen.

Die Vorderrandshäckchen sind weisslich und stehen paarweise. Das äusserste Paar ist am schärfsten und schliesst in der Flügelspitze den schwärzlichen Augenfleck ein, der der Gattung *Penthina* eigenthümlich ist; die übrigen Paare sind viel matter. Auf dem Innenrande sitzt ein nicht weit von der Wurzel beginnender, fast bis zur Mitte des Flügels reichender schwärzlich-brauner Fleck auf; er reicht nur bis zur Mitte der Flügelhöhe, hat ungefähr dieselbe Form wie bei *Triquetrana*, und ist nur nach aussen scharf abgegränzt, nach innen aber verwaschen.

Der vor dem Saume stehende Spiegelfleck hat die Grösse und Form wie bei *Triquetrana*, ist bläulichweiss mit ganz wenigem Metallglanze, und hat zwei bis drei sehr kleine schwarze Schuppenflecke in der oberen Hälfte seines Aussenrandes. An die Innenseite des Spiegelfleckes stösst noch ein auf dem Innenrande des Flügels breit beginnender, nach oben

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

keilförmig zulaufender schwärzlichbrauner Fleck und ein gleichfärbiger längsstrichartiger Wisch befindet sich noch im Raume zwischen dem Vorderrandshäckchen und dem Spiegelflecke. Zwischen den beiden zuerst genannten braunen Flecken ist der Flügelgrund viel reiner und heller, fast weisslich. Die Saumlinie ist bläulichgrau; die Fransen sind gelbgrau, an der Flügelspitze schwärzlich.

Die Hinterflügel sind wie bei *Triquetrana* aschgrau, an der Wurzel etwas heller mit breiten weisslichgrauen Fransen. Unten sind die Vorderflügel dunkelgrau mit helleren Vorderrandshäckchen, die hintern etwas lichter, am Vorderrande mit schmutzigbraunen Querstrichelchen. Den Wickler fing ich schon 1850 in Dalmatien, hielt ihn aber irrigerweise für *Hübneriana* Z ll. 1854 zog ihn Herr von Hornig aus Raupen, die er mit der von *Gelechia malvella* bei Wien auf *Althea rosea* gefunden und nicht näher beobachtet hatte. Herrn von Hornig's Exemplare entwickelten sich im September und sind viel dunkler, als meine, die ich im Juni bei Ajaccio auf Malven fing.

Porrectana Z. Steht der *Botrana* ganz nahe. Im Mai hinter der Lazarethspitze in Thälern Abends um Disteln geflogen.

Ocellana S. V. Im Juni einige an Baumstämmen um Ajaccio gefangen.

Paediscа *Mancipiana* mihi. Steht der *Brunnichiana* zunächst, ist aber etwas kleiner, der Schmetterling ist leicht kenntlich an der trüb lehmig braungelben, staubig grau überflogenen Färbung der Vorderflügel.

Kopf, Fühler und Palpen haben die Farbe der Vorderflügel. Letztere sind etwas gestreckter als bei *Brunnichiana* und sehr matt gezeichnet. Vorderrandshäckchen sind nur drei Paar vorhanden. Sie sind weisslichgelb, sehr undeutlich und das äusserste Paar setzt sich als matte Doppellinie längs des Saumes, nicht ganz an ihn anstossend fort. Auf den Innenrand sitzt noch etwas hinter der Mitte der Flügellänge eine weisslich gelbe Mackel auf, welche schräg nach Innen gestellt, etwas sichelförmig gekrümmt, zweimal so hoch als breit ist, und bis an den Innenrand der Mittelzelle reicht. Die übrige Flügelfläche ist nebst den Fransen staubig braungrau. Die Hinterflügel sind dunkelaschgrau, im Discus und auf den Fransen etwas heller.

Unten sind die Vorderflügel dunkelgrau mit drei deutlichen graugelben Vorderrandsflecken und Andeutung eines vor ihnen stehenden vierten. Die hintern lichtgrau, alle mit hellen grauen Fransen. Ich fand diesen Wickler im Mai und Juni in den Thälern der Lazarethspitze Abends um Disteln fliegend. Die Weibchen durch plumperen Bau und walzenförmigen Körper

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

von den Männchen verschieden, waren im Verhältniss zu den Männchen höchst selten.

Quaggana Kollar in lit. Der *Cuphana* in Grösse und Flügelform zunächst, aber von viel lieblicherer Zeichnung. Die Vorderflügel sind licht olivenbraun, weissgrau gebändert. Ein wenig deutlich begränztes Band steht nahe an der Basis, ein deutliches zieht über das erste Drittel des Flügels; beide laufen schräg nach Aussen vom Vorder- zum Innenrande und jedes ist von einer undeutlichen feinen Linie durchzogen. Nahe hinter der zweiten Binde stehen am Vorderrande vier weissgraue Fleckchen in gleicher Entfernung von einander. Das erste derselben ist getheilt, und zieht zum dritten Häckchen ein über die Mitte der Flügelbreite reichender weissgrauer Bogen, an welchen sich ein gleichgeformter in verkehrter Richtung derart anhängt, dass seine breite Seite auf den Innenrand aufsitzt und einerseits nahe vor der zweiten Binde, andererseits in den Innenwinkel endet. Diese beiden Bogen haben im Mittelraume olivenbraune Ausfüllung und sind da, wo sie zusammenhängen ℑ-artig verbunden. Das vorletzte und letzte Häckchen setzen sich schräg bis in den Raum fort, welcher dicht unter der Flügelspitze ebenfalls weissgrau ist.

Die Saumlinie ist schwarz punctirt und die weissgrauen Bänder sind ebenfalls hier und da durch schwärzliche Schuppen begränzt. Die Fransen sind fast mit dem Flügelgrunde gleich gefärbt, ziehen aber etwas mehr ins Graue.

Die Hinterflügel sind aschgrau mit helleren Fransen.

Unten sind die Vorderflügel dunkel, die hinteren hellgrau, erstere mit bleichgelben Vorderrandsflecken, alle mit lichten grauen Fransen.

Ich fand diesen Wickler einzeln im Juni auf der Lazarethspitze auf *Elichrysum angustifolium*, im Jahre 1846 entdeckte ich ihn im Arno oder Cassentino-Thale bei Pratovecchio im Toskanischen.

Ich fing ihn auch 1849 bei Fiume und 1851 bei Brussa ebenfalls im Juni. Er scheint überall selten zu sein.

Cuphana Ti. Im Mai um Ajaccio auf Hutweiden und Berglehnen. Die Männer nicht selten gewesen.

Phoxopteryx *Lanceolana* H. Im Mai im Thale Campo di loro und auf der Lazarethspitze auf feuchten Stellen nicht selten.

Comptana Fröl. Im Mai auf den Lehnen des Pozzo di Borgo einzeln angetroffen.

Badiana S. V. Im Juni auf der Lazarethspitze und bei Cavro einige gefunden.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Siculana H. Im Mai um Ajaccio aus Dornhecken gescheucht, im Juli auch bei Corte angetroffen.

Aspis *Udmanniana* L. In dem Thal nach San Antonio und im Campo di loro als Raupen auf Brombeeren angetroffen.

Sericoris *Lacunana* S. V. Im Juni im Thal Campo di loro gefunden.

Urticana H. Im Mai bei Ajaccio an Bächen um Nesseln geflogen.

Conchana H. im Juni auf den Pozzo di Borgo einige gesehen, waren verflogen.

Striana S. V. Im Mai auf der Lazarethspitze am Fusse des Mont Rosso auf grasreichen Stellen gefunden.

Cespitana H. Vom Mai bis Juli um Ajaccio nicht selten gewesen.

Carpocapsa *Pomonana* L. In Ajaccio an Häusern und im Zimmer gefunden.

Woeberiana S. V. Im Juni ein Stück an einem Mandelbaum gefangen.

Grapholitha *Hypericana* H. Im Juni einige auf dem Pozzo di Borgo gefangen.

Zachana Tr. Im Mai auf den Berglehnen der Lazarethspitze und den grasreichen Thälern getroffen.

Germana Fröl. Im Mai auf der Lazarethspitze und im Thal Campo di loro Abends geflogen.

Jungiana Fröl. Im Mai bei Ajaccio ober den Grabkapellen um *Cistus salviaefolius* gefangen.

Orobana Tr. Im Mai auf der Lazarethspitze, dem Pozzo di Borgo und Mont Lizza auf Disteln gefangen.

Juliana Curtis. Im Juni auf den Lehnen des Pozzo di Borgo gefangen.

Abrasana F. R. H. S. Im Juni bei Ajaccio in der Allee auf Ulmen geflogen.

Pasivana H. Im Juli einzeln bei Ajaccio aus Dornhecken gescheucht.

Luridalbana H. S. (Mann in lit.) Auf der Lazarethspitze im Juni auf *Lavandula staechas* gefangen.

Musculana H. Im Mai, im Thale nach San Antonio einzeln aus Hecken gescheucht.

Chilo *Forficellus* Thbg. Im Juli an der Ausmündung des Campo di loro einen verflogenen Mann gefangen.

Crambus *Culmellus* L. Im Juli auf der Alpe bei Corte einige gefangen.

Saxonellus Zk. Im Juli bei Bastia Ein Stück gefangen.

Cassentiniellus Z. Isis. Im Juni in dem Thale nach San Antonio und in den Thälern der Lazarethspitze einige erhalten.

Contaminellus H. Im Juni und Juli in den Thälern der Lazarethspitze des Abends nach Sonnenuntergang geflogen, war nicht gar selten.

Eromene *Superbellus* Mann Z. Im Juni am Fusse des Pozzo di Borgo einige gefangen, waren aber ziemlich abgeflogen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Cyrilli Costa (*Funiculellus* Tr.) Im Juni in den Thälern der Lazarethspitze einen Mann gefangen; diese Art scheint überall selten zu sein.

Eudorea *Crataegaella* H. Bei Ajaccio ein Stück an der Mauer einer Grabkapelle gefangen.

Coarctata Z. (*Hesperiella* Klr. i. l.) Im Mai und im Juli bei Ajaccio aus Hecken gescheucht.

Aphoma *Colonella* L. Im Juni einen Mann an einem Baumstamme gefangen.

Semnia *Punctella* Tr. Im Juli am Fusse des Pozzo di Borgo angetroffen, die Exemplare sind grösser als ich sie sonst im Süden antraf, und viele bräunlich gefärbt.

Ephestia *Interpunctella* H. In Ajaccio im Zimmer gefangen.

Homoeosoma *Nimbella* Z. Im April bei Ajaccio Abends auf den Berglehnen geflogen.

Binaevella H. Im Juli einige auf den Lehnen des Pozzo di Borgo gefangen.

Sinuella F. Im Mai bis Juli überall in der Umgebung von Ajaccio, Corte und Bastia auf Berglehnen und Hutweiden.

Acrobasis *Obliqua* Z. Im April und Mai auf den Berglehnen des Pozzo di Borgo, Rosso und der Lazarethspitze, wie an den Berglehnen nach den Blutinseln Abends um *Cistus salviaefolius* geflogen.

Myelois *Cribrum* S. V. Im Mai auf einer ziemlich hohen Berglehne in einem Podere ober den Grabkapellen Abends in sehr grossen Exemplaren um Disteln gefangen.

Legatella H. Im Juli bei Cavro ein Stück aus einer Dornhecke gescheucht.

Afflatella mihi. In Form und Zeichnung der *Ceratoniella* ähnlich, zufolge der nur dreiästigen Median-Ader der Hinterflügel und der aufwärts gekrümmten Palpen aber in Zeller's Abtheilung *A. b.* gehörig.

Der Körper ist aschgrau, nebst den Beinen anliegend beschuppt. Die Palpen sind sichelförmig aufwärts gekrümmt, die Nebenpalpen ganz kurz und fadenförmig, die Zunge spiral, die Fühler in beiden Geschlechtern ohne Krümmung, beim Mann mit sehr kurzen dichten Wimpern und einen schwarzen Schuppenstrich auf der Oberseite dicht an der Basis.

Die Vorderflügel sind glanzlos hellgrau, mit feineren, dunkleren Atomen besäet. Ihre Zeichnung ist sehr undeutlich, und besteht nur aus einem dunklen, grauen, matten Bogenstreif, über das erste Drittel des Flügels einen dunkelgrauen, an seinen beiden Enden undeutlich punctartig verdickten Strich auf der Querrippe und einen gleichfarbigen Schrägwisch vor der Flügelspitze. Vor dem Saume zieht noch eine ganz verloschene graue

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Querlinie, und die Saumlinie ist gleichfalls etwas dunkler grau; die Fransen sind ein wenig heller als der Flügelgrund.

Die Hinterflügel sind gelblich aschgrau mit dunkelgrauer Saumlinie und helleren Fransen. Unten sind alle Flügel grau, am Vorderrande dunkler, als gegen den Innenrand zu. Die vorderen haben beim Manne die eigenthümliche Auszeichnung, dass sie nahe an der Basis im Raume zwischen der Vorderrandsrippe und dem Vorderrande des Flügels selbst eine graue Schuppenwulst besitzen.

Ich fand diese Art an den Lehnen des Pozzo di Borgo und der Lazarethspitze im Juni auf *Elichrysum angustifolium*. Ihr Flug ist scheu und schiessend, und der Schmetterling selten.

Tetricella S. V. Im Mai auf der Lazarethspitze um Dornhecken einige gefangen.

Transversella Dup. Im Juni auf den Berglehnen ober den Grabkapellen auf *Lavandula staechas* gefangen.

Cantenerella Dup. Im Juli auf der Lazarethspitze und deren Berglehnen aus *Cistus salviaefolius* - Sträuchern gescheucht. War sehr selten.

Ancylois *Cinnamomella* Dup. *(Dilutella* Tr.*)* Im Mai auf den Lehnen des Mont Lizza gefangen. Ich sah nur wenige fliegen.

Nephopteryx *Dahliella* Tr. Im Juli zwei Stück bei Cavro gefangen.

Pempelia *Zinckenella* Tr. Im Juni auf den Berglehnen des Pozzo di Borgo.

Carnella L. Im Juni und Juli. Ueberall in der Umgebung von Ajaccio, Corte und Bastia häufig.

Obductella F. R. Im Juli bei Bastia zwei Stück gefangen.

Adornatella Tr. Im Juni auf den Berglehnen des Pozzo di Borgo geflogen.

Palumbella S. V. Im Mai an den Lehnen des Mont Rosso einzeln angetroffen.

Tinea *Imella* H. Im Mai bei Ajaccio einzeln Abends um alte Mauern geflogen.

Rusticella H. Im Thale nach San Antonio im Juni einzeln aus Hecken gescheucht.

Tapetiella L. Ein Stück in Ajaccio im Zimmer gefangen.

Granella L. Im Juni im Thale nach San Antonio Abends um Hecken geschwärmt.

Spretella S. V. (*Fuscipunctella* Haw.) In Ajaccio und Corte im Zimmer geflogen.

Pellionella L. Ebenfalls in Ajaccio im Zimmer gefangen.

Lampronia *Variella* F. R. Im Juni auf dem Pozzo di Borgo einige um Brombeerhecken gefangen, sie waren aber schon verflogen.

Incurvaria *Masculella* H. Im Mai bei Ajaccio und im Thal Campo di

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

loro bei Sonnenschein in den Morgenstunden um Schlehengesträuch geflogen.

Micropteryx *Calthella* L. Im Mai im Thale Prunelli einige auf *Tamerix*-Blüthen gefangen.

Facetella Z. Im Mai auf den Lehnen des Pozzo di Borgo auf *Terebynthen*-Blüthen gefangen. Die Art fand ich zuerst 1850 im April auf der Insel Lissa in Dalmatien, und im Mai bei Spalato auf dem Mont Mariano ebenfalls auf blühenden *Terebynthen*.

Nemotois *Chalcochrysellus* mihi. Reiht sich an *Minimellus*, *Barbatellus* und *Prodiquellus*, denen sie in Form und Zeichnung ungemein nahe steht.

Der Körper und die Palpen des Männchens sind schwarz, letztere mit sehr langen, borstigen Haaren besetzt; die Fühler haben dieselbe Länge, wie bei den verwandten Arten und sind silberweiss, nur an der Oberseite der Basis schwarz beschuppt.

Die Vorderflügel sind an der Spitze ein klein wenig mehr gerundet, als bei den obengenannten Arten, haben aber fast ganz dieselbe Färbung und Zeichnung, nur sind bei *Minimellus* die Flügel von der Basis bis zur Mittelbinde grünlich messinggelb, hinter derselben röthlich golden, bei *Barbatellus* und *Prodiquellus* wohl vor und hinter der Binde röthlich goldgelb, wie bei meinem *Chalcochrysellus*, die Binde selbst ist aber bei dieser Art doppelt so breit, als bei den zwei oben genannten; ebenfalls bei den genannten Arten mangelt auf dem Vorderflügel unweit dem Aussenrande der eingedrückte schwarze Schuppenfleck.

Weiters sind die Hinterflügel des Männchens dunkelgrau, gegen die Basis zu ungemein bleich mit weisslichgelben Fransen, also von allen verwandten Arten verschieden. Das Weib ist etwas kleiner mit kürzeren runden, fast wie beim Manne gezeichneten Vorderflügeln; dunkelgrauen, violett schillernden Hinterflügeln, broncefarbener Saumlinie und gelblichgrauen Fransen, rostgelber Stirn und schwarzen, violett glänzenden Fühlern, welche nur wenig länger als der Vorderrand des Vorderflügels sind, rostgelbe Basis und weisse Spitzen haben.

Unten sind die Flügel beim Manne grau, an Vorderrand und Spitze violett glänzend; der Mittelraum und die Fransen der hinteren sind hier ebenfalls sehr bleich. Beim Weibe ist der Violettglanz über den grössten Theil der Flügel verbreitet und die Fransen sind broncefarb.

Ich fand diese schöne Art im Mai in dem Thale der Lazarethspitze stets nach Regen aus dem hohen Grase an den Stengeln hinauflaufend. Ich bekam nur wenige Männchen und zwei Weibchen.

Plutella *Xylostella* L. Im April, Mai und Juli überall um Ajaccio auf Bergen und Thälern nicht selten.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Ypsolophus *Asinellus* H. Im Juni auf den Lehnen des Pozzo di Borgo einen Mann gefangen.

Verbascellus S. V. Im Mai und Juni einzeln auf der Lazarethspitze auf *Scrophularia* gefunden.

Lineatellus in lit. H. S. 560. Im Mai auf den Lehnen des Pozzo di Borgo und an den Berglehnen nach den Blutinseln Abends geflogen.

Striatellus S. V. Im Juni auf der Lazarethspitze, im Thale Campo di loro auf Berglehnen und Hutweiden nicht selten gewesen.

Lanceolellus (Kllr. in lit.) H. S. 402. Im Mai einen Mann bei Cavro gefangen.

Anchinia *Cyrniella* mihi. Aus der Verwandtschaft von *Aristella*, *Schlaegerella* und der von mir in diesen Schriften bekannt gemachten *Argentistrigella*. Der *Schlaegerella* steht sie am nächsten, ist aber kleiner und etwas kurzflüglicher, die Farbe der Vorderflügel ist noch dunkler als bei *Aristella*, der Vorderrand und die Querstrime sind wohl wie bei *Schlaegerella*, aber viel reiner weiss und schärfer abstehend, als bei dieser Art und *Aristella*.

Die Hinterflügel, Unterseite, Palpen, Fühler und Beine sind wie bei *Schlaegerella*.

Das Weib ist kleiner, schmalflüglicher und bleicher gefärbt als das Männchen.

Im Juni und Juli an den Lehnen des Pozzo di Borgo und auf den Hügeln der Lazarethspitze einige Männchen und ein Weibchen erbeutet.

Oecophora *Kollarella* Costa (*Flavedinella* F. R.). Im Juni auf den Lehnen des Mont Rosso auf *Lavendula Staechas* geflogen.

Leuwenhoeckella. Im Mai bei Alata auf einer Hutweide gefangen.

Metznerella Tr. Im Mai bei San Antonio ein Stück aus einem Lorbeerstrauch gescheucht.

Lacteella S. V. Im Mai in Ajaccio ein Stück im Zimmer gefangen.

Chenopodiella Hb. Im Juni bei Ajaccio an einer Weingartenmauer einige gefangen.

Dissimilella H. S. F. 989. Mitte Juli auf den Lehnen des Pozzo di Borgo einige gefangen.

Phycidella Z. Im Juni bei Ajaccio im Thal nach San Antonio einige aus Dornhecken gescheucht.

Lavandulae mihi. Diese Schabe steht der *Mouffetella* L. sehr nahe, hat aber breitere und kürzere Flügel, sie ist in der Färbung durchaus braungrau, nur die Fühler sind weiss geringelt. Die braungrauen Vorderflügel sind mit feinen, dunklen, grauen Atomen belegt, wodurch sie ein rauhes Ansehen erhalten. In der Mitte des Flügels stehen zwei schwarze, kurze Längsstriche untereinander, so zwar, dass sie den Flügel in drei gleiche Theile theilen, zwischen ihnen und dem Aussenrande steht in der Mitte noch

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

ein grosser schwarzer Punct. Die Hinterflügel sind einfach braungrau, die Fransen am Hinterwinkel etwas heller. Die Unterseite aller Fügel ist dunkelgrau mit Seidenglanz.

Ich fand gegen Ende Mai auf der Lazarethspitze die schon eingesponnenen Raupen auf *Lavandula Staechas* in den obern Blättern der Zweige. Den 10. Juni entwickelte sich eine Schabe, den 12. folgte noch eine, die andern Puppen vertrockneten.

Oleella Boyer *de Fonsc.* Im Juni fing ich einige bei Ajaccio um Olivenbäume.

Quadrifariella mihi. Hat in Grösse und Zeichnungsanlage einige Aehnlichkeit mit *Angustella*, die Flügel sind aber viel kürzer, breiter und runder, die hinteren auch viel kürzer gefranst. Ueberhaupt stimmt der Schmetterling in Flügelform und Fransen mehr mit *Psecadia Signella* und *Signatella* überein, und hat bei *Oecophora* kaum seine richtige Stellung, da es aber sowohl in dieser Gattung, als bei *Psecadia* ohnehin noch Mehreres zu sichten gibt, so führe ich ihn einstweilen hier auf, bis sich eine passendere Stelle findet.

Der Körper ist oben schwarzgrau und weiss. Der Hinterleib ist etwas flach gedrückt und die Hinterränder der Segmente sind auf der Oberseite weiss gerandet, die Beine sind weiss und schwarz geringelt, die Hinterschienen aussen etwas längshaarig mit zwei Paar Spornen. Der Kopf ist mit etwas borstigen weisslichen Schuppen besetzt, die Palpen sind weiss und schwarz gefleckt, anliegend beschuppt, aufwärts gekrümmt mit langem spitzen Endgliede.

Die Fühler reichen bis zu zwei Drittel des Vorderrandes, die Vorderflügel sind weiss und schwarz geringelt, an der Spitze nicht verdünnt, sondern daselbst fast so dick, wie an der Basis, beim Manne dicker als beim Weibe, in beiden Geschlechtern unbewimpert.

Die Vorderflügel sind grobschuppig, glanzlos und haben als Grundfarbe ein mit weisslichen Schuppen belegtes Schwarz. Sie sind von drei weissen, fast geraden und schräg nach aussen gerichteten Querbändern durchzogen. Die beiden ersten sind ziemlich breit, jedes etwa halb so breit als lang, das innere steht dicht an der Basis, das äussere endet bei der Flügelmitte, zwischen beiden bleibt nur ein schmaler Streif von der Grundfarbe, der mitten weiss unterbrochen ist, da hier beide Binden durch einen kleinen Querast verbunden sind; beim Manne sind diese beiden Binden gelblich überflogen, beim Weibe aber nicht. Das dritte Band beginnt bei drei Viertel des Vorderrandes und zieht schräg gegen den Innenwinkel zu; es ist nur halb so breit als die übrigen, beim Weibe läuft es vor dem Innenwinkel aus, beim

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Manne reicht es aber nur bis zur Mitte des Flügels. Längs des Saumes stehen weissliche, in der weissen Binde schwärzliche grobe Schuppen. Die Fransen sind breit, weissgrau, beim Manne gegen den Innenwinkel zu dunkler.

Die Hinterflügel sind eisengrau mit helleren Fransen, beim Weibe etwas lichter gefärbt als beim Manne.

Unten sind alle Flügel grau mit gleichfarbigen Fransen, die vorderen mit schmaler, weisslicher Kante.

Ich fing diese seltene Art auf der Lazarethspitze an einer kleinen Felsenparthie in drei Exemplaren.

Scythropia *Crataegella* L. Im Juli auf der Lazarethspitze auf Weissdornhecken. Die Exemplare sind etwas dunkler als die hiesigen.

Cerasiella H. F. R. Im Juni um Weissdorn bei Ajaccio geflogen.

Yponomeuta *Variabilis* Z. Im Juli auf Schlehenhecken angetroffen.

Evonymellus S. V. Im Thale nach San Antonia die Raupe häufig angetroffen.

Irrorellus H. Im Juni bei Cavro einige an einer Hecke gefangen.

Psecadia *Sexpunctella* H. Im Mai bei Ajaccio an Zaunhecken, und auf den Lehnen des Pozzo di Borgo auf *Echium* gefunden.

Echiella S. V. Im Mai und Juni bei Ajaccio in der Allee an Baumstämmen nicht selten gewesen.

Depressaria *Depressella* H. Im Juni bei Ajaccio einige um Hecken gefangen.

Radiella H. Im Juli bei Bastia einige aus Hecken gescheucht.

Corticinella Z. (*Cuprinella* Z. il.) Im Juni im Thale nach San Antonio einige gefangen.

Altricornella mihi. Sehr nahe an *Ocellana* Fab. *(Characterella)* dieselbe Grösse, Flügelschnitt, Farbe und Zeichnungsanlage; die Fühler sind aber bei meinen sehr reinen Exemplar entschieden schwarz (bei *Ocellana* bräunlichgelb), die Mittelpuncte sind weiter von einander getrennt, beide gleich gross und tiefschwarz, der unter ihnen stehende Wisch und der unter ihm saumwärts befindliche, licht gekernte Punct sind ebenfalls, doch matter schwarz, während *Characterella* diese Zeichnung stets mit Roth gemischt hat, alles Uebrige ist wie bei *Ocellana*.

Ich fand dieses Männchen in meinem Raupenkasten frisch ausgekrochen, wo ich die Raupe wahrscheinlich mit Futterpflanzen für die *Ocnogyna Corsica* eingetragen hatte.

Carcina *Fagana* S. V. Im Juli im Thale nach San Antonio aus Eichenhecken gescheucht, sie weichen von unseren in der Färbung sehr ab, welche dunkel karmoisinroth ist.

Gelechia *Gallinella* Ti. Im Juni auf dem Pozzo di Borgo um Erica geflogen.

Striatopunctella Kllr. Im Mai auf den Lehnen des Pozzo di Borgo einige gefangen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Vilella Z. Im April im Thale nach San Antonio Abends um Nesseln geflogen.

Scabidella Z. Im April und Mai auf den Lehnen des Pozzo di Borgo und der Lazarethspitze in den Abendstunden geflogen.

Plebejella Z. Im Juni in den Thälern der Lazarethspitze Abends einzeln um Brombeergesträuch geflogen.

Scriptella H. Im Mai einige im Thale Campo di loro um Gebüsch gefangen.

Cythisella Ti. Im Mai bei Ajaccio einige aus Hecken gescheucht.

Ligulella S. V. Im Juni einige um Hecken gefangen.

Coronillella Tr: Im Mai auf den Lehnen des Pozzo di Borgo geflogen.

Flamella Tr. Im Mai und Juni auf den Lehnen des Pozzo di Borgo und der Lazarethspitze geflogen.

Cerealella Oliv. Im Mai bei Ajaccio einige an Mauern geflogen.

Paupella Z. (*Melanolepidella* Koll. in lit.) Im Mai auf den Berglehnen ober den Grabkapellen nach Sonnenuntergang geflogen. 1846 fand ich sie auf der Haide von Ardenza bei Livorno in Toscana.

Campicolella Z. Im April bei Ajaccio ober den Grabkapellen Abends auf den Bergen um *Erica* geflogen.

Inopella Zll. Im April auf den Berglehnen bei der griechischen Kapelle einige gefangen.

Quinquepunctella Kllr. in lit. H. S. 573. Im Anfang Mai auf Berglehnen des Pozzo di Borgo, Rosso und Lazarethspitze Abends geflogen.

Stipella H. Im Mai einzeln auf *Chenopodium* geflogen.

Herrmannella F. Im Mai in Poderen bei Ajaccio an Mauern gefangen.

Torridella Z. Im Juni zwei Stück an den Lehnen des Pozzo di Borgo gefunden, ist bis jetzt noch eine grosse Seltenheit.

Subericinella Mann. H. S. 541. Im Mai einige auf den Lehnen des Mont Rosso gefangen.

Pictella Z. Im Juni auf der Lazarethspitze auf *Lavandula staechas* einige gefangen.

Selaginella mihi. Sie hält das Mittel zwischen *Aestivella* Mtz. und *Aprilella* Mann. in lit. H. S. 963. Der Vorderflügel sammt den Fransen und Rücken sind ockergelb, der Kopf blassgelb, ebenso die Palpen und Beine. Am Aussenrande ist die gewöhnliche Binde etwas verloschen, die Mittel- wie die Vorderrandader und der Vorderrand sind weisslich, auch vom Aussenrande ziehen sich weissliche Striche bis in die Fransen; die ganze Zeichnung ähnelt der von *Paupella* Z.

Die Fühler sind dunkelbraun, meist geringelt. Das zweite Palpenglied ist kürzer, das dritte länger als bei *Aprilella*. Hinterflügel und Körper sind aschgrau, am Vorderrand des Flügels sind die Fransen blass ockergelb, dann werden sie gelblichgrau. Die

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Unterseite der Vorderflügel ist dunkel graubraun, die Fransen ockergelb. Die Hinterflügel sind sammt den Fransen unten so gefärbt wie oben.

Ich fing diese Schabe Ende Juni auf Myrthen-Blüthen in den Abendstunden auf dem Pozzo di Borgo.

Roesterstammia *Fumociliella* mihi. Sie hat die Grösse und Gestalt von *Vesperella* (Kll. in. lit.) H. S. 348, ist aber etwas grösser.

Der Körper ist sammt den Beinen schmutziggelb, der Kopf mit gleichfarbigen, wolligen, zusammengestrichenen Haaren besetzt; die Palpen sind dünn, lang und sichelförmig, ebenfalls gelblich, die Fühler hell und dunkel geringelt.

Die Vorderflügel sind blass holzgelb mit dunkelbraunen Fransen (sie ähnelt hierin etwas der *Plutella Porrectella*), letztere sind an der Flügelspitze und am Innenrande etwas heller gefärbt, und auch im obern Drittel des Saumes durch einen hellen Wisch unterbrochen.

Die Zeichnung ist sehr verworren und undeutlich. Die Grundfarbe ist mit vielen mehr oder weniger gehäuften schwärzlichen und einigen blassgelben mehligen Atomen bestreut; erstere stehen am Vorderrande von der Basis bis zur Mitte desselben am dichtesten. Bei der Mitte des Flügels entspringt am Vorderrande ein gegen den Innenwinkel zulaufender, schwärzlicher Schrägwisch; er ist am Vorderrande am deutlichsten und erlischt bei der Mitte der Flügelbreite, hinter ihm bilden die helleren und dunkleren Atome eine querstrichelartige Zeichnung, besonders am Vorderrande. Auf dem Innenrand sitzt etwas vor der Mitte desselben, eine weissliche, wenig deutliche Makel auf, welche auswärts gebogen am Innenrande von wenigen schwärzlichen Schüppchen begränzt ist, und sich nach oben in den Flügelgrund verliert. Die Hinterflügel sind aschgrau mit blässeren Fransen.

Unten sind alle Flügel aschgrau, die vorderen mit drei gelblichen Fleckchen am Vordergrunde gegen die Spitze zu, und schwärzlichen Fransen, die hinteren sammt den Fransen einfärbig grau.

Ich entdeckte diese Schabe 1846 im Mai bei Livorno, bei Ajaccio scheuchte ich sie am Hügel San Giovani aus Hecken, und bekam gerade ein Pärchen.

Eglanteriella mihi. Hat der Habitus und die Flügelform von *Granitella*, ist aber nur halb so gross. Der Körper und die Palpen sind grau, letztere sehr schwach, anliegend beschuppt und sichelförmig gekrümmt, dabei aber etwas abwärts hängend, die Fühler hell und dunkel geringelt, der Kopf grau, etwas wollig.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die Vorderflügel sind verworren, etwas schiefergrau gemischt und mit feinen, schwärzlichen und bräunlichen Atomen übersät.

Die Zeichnungsanlage hat, die verschiedene Färbung abgerechnet, Aehnlichkeit mit der von *Granitella*. Erkennen lässt sich ein bräunlicher auf den Innenrand aufsitzender, dreieckiger Fleck, eine querbindenartige, trübbraune breite Stelle dahinter und bräunliche Stellen am Aussenrande, in welchem vor der Flügelspitze zwei hellgraue, häkchenartige Vorderrandsflecke stehen. Die Saumlinie ist schwärzlich, die Fransen sind grau.

Die Hinterflügel sind aschgrau mit etwas lichteren Fransen. Die Unterseite aller Flügel ist einfärbig grau, die Fransen sind hier ebenfalls etwas heller.

Ich fand diese Art bei Ajaccio im Mai nur in zwei Exemplaren um wilde weisse Rosensträucher.

Aechmia *Oculatella* (Mann i. l.) Zell. Entom. Ztg. Im Mai bei Ajaccio auf einer Wiese nahe an einem Bächlein einige Stücke gefangen.

Equitella Var. Scop. Im Juni auf der Lazarethspitze zwei Stücke gefangen, alle weisse Zeichnung ist viel reiner und schärfer. Der Sichelfleck breiter und der Metallglanz röthlich lilla.

Tinagma *Lithargyrella* (Kllr. i. l.) Zeller. Im Mai einige auf den Lehnen des Pozzo di Borgo auf *Erica* gefangen.

Coleophora *Trochilipennella* Costa. (*Semibarbella* Kllr. i. l.) Im Mai auf den Lehnen des Pozzo di Borgo geflogen, auch auf der Lazarethspitze und dem Mont Rosso angetroffen.

Coelebipennella Ti. Im Juni auf den Lehnen des Pozzo di Borgo und auf der Lazarethspitze gefangen, und auch die Säcke auf *Elichrysum angustifolium* gefunden.

Vulnerariae Z. Im Juni auf den Lehnen des Pozzo di Borgo gefangen.

Marginatella (H. S. 683.) Im Juni zwei Stück bei Cavro auf einer Berglehne gefangen.

Albifuscella F. R. Z. Im Mai einzeln auf der Lazarethspitze und im Thale Campo di loro beim Badehause gefunden.

Leucapenella H. Im Juni auf den Lehnen des Pozzo di Borgo und Mont Lizza einige gefangen.

Succursella H. S. 887. Im Juli an den sonnigen Lehnen des Pozzo di Borgo in wenigen Exemplaren gefangen. Ist nahe mit *Ciconiella* F. R. i. l. verwandt. Herr Zeller zieht in seiner Anmerkung Nr. 1. Linnea 4. Band, Seite 365: *Ciconiella* F. R. als Var. zu *Millefolii*. Die Säcke beider Arten sind aber verschieden. *Ciconiella* erzog ich 1852 und die Säcke stimmten genau mit H.-Schäffer's Figur 895.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Badiipenella F. R. i. l. Zell. Linnea. Im Mai einige um Ulmen gefangen.

Zelleria *Hepariella* (Mann i. l.) H. S. 819. *Somnulentella*, schlecht gerathen. Ich entdeckte die Art bei Livorno, und fand sie wieder in einigen Exemplaren bei Ajaccio um wildes Olivengesträuch fliegend.

Gracilaria *Tringipennella* (F. R. i. l.) Zell. Isis 1839. Im Mai auf den Lehnen des Pozzo di Borgo einige gefangen.

Aurogutella Steph. (*Lacertella* F. R. i. l.) Im Mai auf der Lazarethspitze in den grasreichen Thälern angetroffen.

Coriscium *Quercetellum* Z. Im April bei Ajaccio einige aus Eichengebüsch gescheucht.

Ornix *Ampliatella* Zeller. Im Mai bei Cavro aus Dornhecken gescheucht.

Cosmopteryx *Argyrogrammos* Z. (*Goldeggiella* F. R. i. l.) Im Mai und Juni auf den Lehnen und Hutweiden des Pozzo di Borgo, Mont Lizza, Rosso etc. Abends nach Sonnenuntergang geflogen.

Elachista *Testacella* H. Im April zwei Stücke bei Ajaccio gefangen.

Miscella H. Im Juni einige auf der Lazarethspitze angetroffen.

Ictella H. Im Mai auf den Lehnen des Pozzo di Borgo gefangen.

Isabellella Costa. Im Juni ebenfalls auf den Lehnen des Pozzo di Borgo einzeln angetroffen. Ich fand diese schöne Schabe 1846 bei Livorno, dann 1849 bei Fiume, 1850 bei Spalato daselbst am zahlreichsten auf einer Hutweide, 1851 auch bei Brussa, ebenfalls auf Berghutweiden. H.-Schäffer's Fig. 818 (*Opulentella*) ist sehr schlecht ausgefallen.

Serratella Tr. Im Juni auf *Globularia*-Blüthen einige gefangen.

Pomposella F. R. Z. Isis. Im Juni zwei Stück auf Grasspitzen gefangen.

Albiapicella F. R. i. l. H. S. 979. Im Mai einzeln auf der Lazarethspitze angetroffen.

Dohrnii Z. Diese prachtvolle und seltene Schabe fand ich im Juli auf der Lazarethspitze, nach Sonnenuntergang um *Cistus salviaefolius* und *Elichrysum angustifolium*.

Cingilella F. R. H. S. 940. Im Juni einige auf den Berglehnen des Pozzo di Borgo gefangen.

Rudectella F. R. H. S. 1020. Im Mai auf der Lazarethspitze in den Thälern einzeln angetroffen.

Festaliella H. Im Mai zwei Stück auf Brombeerhecken gefunden.

Opostega *Salaciella* Ti. Im Mai auf der Lazarethspitze in dem Thale, wo sich die Quelle befindet, gefangen.

Menthinella mihi. Hat die Grösse, Form und Färbung von *Salaciella*, dieselbe Bildung der Körpertheile; die Vorderflügel haben aber in den Fransen unweit der Flügelspitze einen tief schwarzen

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Punct, längs des Saumes spärlich goldbraune Schuppen und einen gleichfärbig verloschenen Schrägwisch von der Mitte des Vorderrandes nach aussen zu. Fühler, Palpen und Beine sind wie bei *Saliciella*.

Ich fand diese Schabe in zwanzig Exemplaren im Thale nach San Antonio im Juli spät Abends langsam um *Mentha* fliegend.

Nepticula *Huebnerella* H. H. S. 829—830. (*Gratiosella* F. R. in lit.) Im Mai bei Ajaccio einige auf Pflanzenblättern gefangen.

Lithocolletis *Endryella* mihi. Sie gehört zu den Arten, welche ein Schwänzchen an der Flügelspitze haben und steht der *Distentella* (F. R. in lit.) Zell. zunächst, ist aber etwas grösser.

Der Körper ist grau, der Rücken und die Vorderflügel sind bräunlichgelb, goldfarb glänzend. Die Behaarung des Kopfes goldbraun und weiss gemischt. (Die *Distentella* rein weiss.) Die Fühler sind weiss, fein dunkler geringelt.

Die Zeichnung ist wie bei *Distentella*, nämlich ein weisser ästiger Längsstrich durch die Mitte des Flügels, der von der Basis bis fast zu dem ersten Paar Gegenflecken reicht, aber viel schmäler, als bei *Distentella* und beiderseits fein schwärzlich gesäumt ist, vier wie bei *Distentella* gestellten weissen Flecken am Vorder- zwei am Innenrande, alle an der Innenseite schwärzlich gesäumt, und feiner schwärzlichen Saumlinie; an der Flügelspitze steht aber bei *Endryella* dicht vor dem Schwänzchen ein tief schwarzer Punct, der bei *Distentella* nicht vorhanden ist.

Die Hinterflügel sind ein klein wenig dunkler als bei *Distentella*. Unten sind die Vorderflügel braungrau, die hinteren gelblichgrau, alle lichte Zeichnung schimmert matt von oben durch, der schwarze Punct ist aber so scharf wie oben.

Im April bei Ajaccio von *Quercus ilex* gescheucht, und nur in drei Stücken gefunden.

Messaniella Z. Linnaea. Im April zwei Stück um Hecken gefangen.

Elatella Z. Linnaea H. S. Fig. 757 (*Confertella* F. R. in lit.) Ich fing ein einzelnes Exemplar im Mai an einer Hecke bei Cavro.

Tischera *Complanella* H. Im Juni auf dem Pozzo di Borgo um Eichen einige gefangen.

Emyella Dup. Im Mai bei Ajaccio auf Brombeergesträuch.

Adactyla Z. (*Agdistis* H.) *Heydenii* Z. H. S. Fig. 45. Im Juli auf der Lazarethspitze Abends um *Mentha* gefangen.

Pterophorus *Rhododactylus* S. V. Im Juli bei Ajaccio und Bogognano um wilde Rosen geflogen.

Zetterstedtii Z. Im Mai in dem Thale Campo di loro bei dem Badhause einige gefangen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Cosmodactylus H. Im Juni auf der Lazarethspitze in den Thälern um Pflanzen einige gefangen, auch erhielt ich ein ganz frisch ausgekrochenes Exemplar aus einer Raupe, welche ich mit Futterpflanzen unbemerkt nach Hause getragen hatte.

Distans Z. Im Mai und Juni, auf den Berglehnen des Pozzo di Borgo gefangen.

Laetus Z. Im Juni einige am Mont Lizza gefangen.

Aridus Z. Im Juli auf den Lehnen des Pozzo di Borgo, und auf den Berglehnen bei Bastia geflogen.

Plagiodactylus Z. Im Juli auf einer Alpe bei Corte zwei Stück gefangen.

Fuscus Retz. Im Juli auf den Pozzo di Borgo einige gefangen.

Pterodactylus L. Im April und Juli nicht selten um Ajaccio.

Giganteus mihi. Eine der grössten Arten, so gross wie *Nemoralis*, in Flügelform der *Lithodactylus* am nächsten, in Färbung und Zeichnung aber mehr dem *Fuscus* ähnlich.

Körper, Fühler, Palpen und Beine sind leicht braungelb (von diesen die Mittelschienen am Ende knotig verdickt), eben so die Vorderflügel. Diese haben die Spitzen der Federn sichelförmig gebogen. Die obere Feder ist stärker gekrümmt als die untere, und steht über diese weit vor; bei ihr sind die Fransen durchaus dunkelgrau, bei der untern Feder haben sie aber nur an der äussern Hälfte diese Farbe, an der innern und längs des Innenrandes sind sie mit der Flügelfläche gleichfärbig.

An der Stelle, wo sich der Flügel spaltet, steht ein undeutlicher grauer punctartiger Fleck, von welchem ein matt blaugrauer Längswisch nach Innen zieht; auf den Flügeln sind schwarze Atome derart zerstreut, dass sie am Innenrande vom Anfang bis zur Mitte derselben, am reichlichsten, im blaugrauen Wische und gegen den Vorderrand zu spärlicher stehen, und sich gegen die Spitzen der Feder zu, welche oben bräunlich gerandet sind, ganz verlieren.

Die Hinterflügel haben röthlich bleigraue, fein gelblich gesäumte Rippen und etwas matter grau gefärbte Fransen.

Unten sind alle Flügel sammt den Fransen so gefärbt wie die Oberseite der Hinterflügel und alle Rippen gelblich gesäumt.

Ich fing von dieser Art nur drei Männchen im Juli, eines bei Bastia hoch oben auf einem Berge und zwei im Hirtenthale bei Corte.

Tephradactylus H. Im Juli bei Bastia Ein Exemplar gefangen.

Semiodactylus mihi. Diese hat die Grösse und Flügelform von *Tetradactylus* und ist wegen ihrer grünlichgelben Färbung, dem schwärzlichen mit drei gelben Flecken versehenen Vorderrand

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

der ersten, und den gescheckten Fransen am Innenrand der zweiten Feder. mit keiner bekannten Art zu verwechseln.

Kopf, Rücken und Hinterleib sind schön schwefelgelb, letzterer unten grau, Schenkel und Schienen sind der Länge nach fein blassgelb und schwarzbraun gestreift, Tarsen und Fühler fein gelblich und schwarzbraun geringelt.

Die Vorderflügel sind grünlich schwefelgelb. Die obere Feder ist durch einen breiten schwärzlich graubraunen Vorderrandstreif in zwei gleiche Hälften getheilt, die Flügelspitze und zwei Flecke davor, diese im ersten und zweiten Drittel der Federlänge (von dem Puncte an, wo sich die beiden Federn theilen, gerechnet) sind schwefelgelb. Die Fransen sind schwefelgelb, dicht hinter dem zweiten Vorderrandsflecke bis an die Spitze aber grauschwarz. Die untere Feder ist schwefelgelb mit einem schwärzlich graubraunen Wisch, von dem Theilungspuncte einwärts; ihre Fransen haben einen dem ersten Vorderrandsflecke schräg gegenüberstehenden gelben Flecken, vor ihm sind sie matt, hinter ihm bis zur Spitze grauschwarz.

Die Hinterflügel sind bräunlichgrau mit etwas matter gefärbten Fransen.

Unten sind alle Flügel braungrau, nur die innerste Feder der Hinterflügel ist blass schwefelgelb, die gelben Flecken sind wie auf der Oberseite.

Ich fand diese Art im Juni auf der Lazarethspitze an einer feuchten Stelle Abends um *Mentha* fliegend, und fand sie auch im Thale nach San Antonio an einem Bache, ebenfalls um *Mentha*.

Icterodactylus mihi. Steht der *Tetradactylus* und *Meristodactylus* sehr nahe; ist aber leicht kenntlich an ihrer rein schwefelgelben Färbung, die besonders auf Kopf, Rücken und Hinterleib vortritt.

Die Grösse und Flügelform ist wie bei *Tetradactylus*. Die Vorderflügel haben einen verhältnissmässig breiten schwärzlich braunen Vorderrand, welcher die obere Feder fast in zwei gleichen Hälften theilt, sonst aber keine Zeichnung. Die Fransen sind wie bei *Tetradactylus*.

Auf den Hinterflügeln stechen die licht graugelben Rippen von den dunklergrauen Fransen eigenthümlich ab, was bei *Tetradactylus* nicht der Fall ist.

Auf der Unterseite sind alle Flügel von der Basis an grau, nach aussen zu blass schwefelgelb, und ihre Fransen sind grau.

Ich fing diese seltene Art auf der Lazarethspitze bei der Quelle um *Cistus salviaefolius*.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Malactadactylus L. Linnaea. Im Juni auf den Lehnen des Pozzo di Borgo und der Lazarethspitze geflogen.

Pentadactylus L. Im Juni überall um Ajaccio angetroffen, auch im Juli bei Corte und Bastia.

Siceliota Z. Linnaea. H. S. Fig. 40. Im Juni bis Juli auf den Berglehnen des Pozzo di Borgo und der Lazarethspitze geflogen. Die Raupe fand ich im Mai auf *Elichrysum angustifolium.*

Baptodactylus (Kllr. in lit.) Zell. Linnaea. Ende April und dann wieder im Juli auf den Berglehnen ober den Grabkapellen des Pozzo di Borgo und der Lazarethspitze, sie flogen um *Elichrysum*; wurden sie aufgescheucht, so suchten sie stets ihre Zuflucht an dieser Pflanze.

Alucita *Polydactyla* H. Im April in dem Thale nach San Antonio aus Geissblatthecken gescheucht, die Exemplare sind alle blass.

Poladactyla Zell. Linnaea. 6. Band. Seite 407. Mitte Juni und Juli auf der Lazarethspitze und in dem Thale nach San Antonio aus Hecken gescheucht, auch bei Bastia einige gefangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Mann Josef Johann

Artikel/Article: Die Lepidopteren, gesammelt in Korsika 1855. 529-572